



LANDKREIS

E R D I N G

Altenhilfeplan des Landkreises Erding

5. Fortschreibung 2010

Inhalt
Stand: 01.01.2010

1.	Vorbemerkung	5
2.	Rechtliche Ausgangssituation	5
3.	Demographische Entwicklung	6
3.1	Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2028	6
3.2	Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die oberbayerischen Landkreise	8
3.3	Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Landkreis Erding	10
3.4	Bevölkerungsstand im Landkreis Erding	11
3.5	Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Erding seit 1996	12
3.6	Bevölkerungsverteilung im Landkreis Erding	14
3.7	Bevölkerungsstrukturen im Landkreis Erding	15
3.8	Pflegebedürftige (Leistungsempfänger/innen) in Bayern	16
3.9	Pflegebedürftige (Leistungsempfänger/innen) in den oberbayerischen Landkreisen	16
3.10	Pflegebedürftige im Landkreis Erding	17
4.	Definition „Pflegebedürftigkeit“	17
4.1	Elftes Buch (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung	17
4.1.1	Stufen der Pflegebedürftigkeit	18
4.1.2	Leistungen der Pflegeversicherung im Überblick	19
4.2	Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz (PflEG)	19
4.3	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	20
5.	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	21
5.1	Bestand	22
5.2	Patientenstruktur	23
5.2.1	Alters- und Geschlechterverteilung	23
5.2.2	Lebenssituation	23
5.2.3	Pflegestufe	23
5.2.4	Anteil an ausländischen Pflegekunden	24
5.2.5	Anteil mit demenziellen Erkrankungen	24
5.2.6	Dauer der Betreuung	24
5.2.7	Kostenträger	24
5.3	Aufnahmebeschränkungen	24
5.4	Angebotsbereich und Kooperation	25
5.4.1	Leistungsspektrum	25
5.4.2	Erreichbarkeit	26
5.4.3	Kooperationen	26
5.5	Personalsituation	26
5.6	Qualitätssicherung	26
5.6.1	Qualitätsanforderung bzw. –standard	26
5.6.2	Dokumentation der Qualitätsanforderungen	27
5.6.3	Qualitätsanforderungen der Mitarbeiter	27
5.6.4	Qualitätssicherung	27
5.6.5	Informationsmaterial	27

5.6.6	Umgang mit Beschwerden	27
5.6.7	Fortbildung der Mitarbeiter	27
5.6.8	Supervision	27
5.6.9	Weitergabe von pflegerischen Informationen bei Krankenhauseinweisung	28
5.6.10	Versorgungssituation	28
6.	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	28
6.1	Bestand	28
6.2	Struktur der Einrichtungen	30
6.3	Preisgestaltung	31
6.4	Zusatzleistungen in Therapie, Rehabilitation, Freizeitgestaltung, Ernährung	33
6.5	Belegungsrecht der Kommune	34
6.6	Struktur der Bewohnerinnen und Bewohner	34
6.6.1	Herkunft	34
6.6.2	Fremdbelegung	35
6.6.3	Altersstruktur der Bewohnerinnen und Bewohner	36
6.6.4	Anteil an Bewohnern mit demenziellen Erkrankungen	38
6.6.5	Lebenssituation vor Aufnahme in die Einrichtung	38
6.6.6	Kontaktaufnahme zur Einrichtung	38
6.7	Aufnahmebeschränkungen	39
6.8	Nachfrage/Wartezeiten	39
6.9	Personalsituation	39
6.10	Baulicher Standard – Modernisierung und Umwandlung	39
6.11	Versorgungssituation	39
6.12	Qualitätssicherung	39
6.12.1	Information der Bewohner und Angehörigen	40
6.12.2	Information zwischen den einzelnen Bereichen	40
6.12.3	Pflegedokumentation	40
6.12.4	Pflegeprozess	40
6.12.5	Qualitätsanforderungen/Information der Mitarbeiter	40
6.12.6	Psychosoziale Begleitung der Heimbewohner	41
6.12.7	Einbindung von Angehörigen in den Heimalltag	41
6.12.8	Essenszeiten/Essensauswahl	41
6.12.9	Informationsmaterial der Pflegeeinrichtung	41
6.12.10	Umgang mit Beschwerden	41
6.13	Kurzzeitpflege	41
6.13.1	Bestand	42
6.14	Tagespflege	43
6.14.1	Bestand	43
6.14.2	Preisgestaltung	44
6.14.3	Angebote	44
6.14.4	Struktur der Einrichtungen	45
6.14.5	Struktur der Tagespflegebesucher	45
6.14.6	Lebenssituation/Familienstand	45
6.14.7	Kontaktaufnahme zur Einrichtung	45
6.14.8	Aufnahmebeschränkungen	45
7.	Bedarfsentwicklung	46
7.1	Ambulanter Bereich	46

7.2	Vollstationärer Pflegebereich	47
7.3	Kurzzeitpflegebereich	48
7.4	Tagespflegebereich	48
8.	Gerontopsychiatrische Einrichtungen	49
8.1	Bestand	52
8.2	Preisgestaltung	52
8.3	Betreuungsangebote für Demenzkranke im Landkreis Erding	52
8.4	Bedarfseinschätzung und –bewertung	54
9.	Kultursensible Altenpflege	59
9.1	Bedarfseinschätzung und –bewertung	60
10.	Wohnen im Alter	60
10.1	Wohnen zu Hause	60
10.2	Wohnberatung/Wohnraumanpassung	61
10.3	Betreutes Wohnen	63
10.3.1	Bestand	64
10.4	Bedarfseinschätzung und –bewertung	65
11.	Offene Altenhilfe	65
11.1	Bestand	66
11.2	Bedarfseinschätzung und –bewertung	82
12.	Hospizarbeit	82
12.1	Bestand	83

1. Vorbemerkung:

Mit der 5. Fortschreibung wird der Altenhilfeplan aus dem Jahre 2008 erweitert und die Bedarfssituation unter Einbeziehung der zwischenzeitlich erfolgten Neuerungen aktualisiert.

Die Bedarfsermittlung soll zukünftig nach Willen des Gesetzgebers Bestandteil eines integrativen, regionalen, seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes sein, das nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ die Lebenswelt älterer Menschen mit den notwendigen Versorgungsstrukturen sowie neue Wohn- und Pflegeformen für ältere und pflegebedürftige Menschen im ambulanten Bereich erfasst.

Für den konkreten Bedarf an Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe im Landkreis ist im Einzelnen die individuelle Situation und Entwicklung vor Ort entscheidend.

2. Rechtliche Ausgangssituation:

Nach § 9 SGB XI (Sozialgesetzbuch –SGB-, Elftes Buch –XI, Soziale Pflegeversicherung) sind die Länder verantwortlich für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlich pflegerischen Versorgungsstruktur. Das Nähere zur Planung und Förderung der Pflegeeinrichtungen wird durch Landesrecht bestimmt. Mit dem Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) vom 08. Dezember 2006 ist der Freistaat Bayern dieser Verpflichtung nachgekommen.

Grundlage für die Pflegebedarfsplanung bildete bis Ende 2006 das Bayerische Ausführungsgesetz zum Pflegeversicherungsgesetz (AGPflegeVG) und die dazugehörige Ausführungsverordnung zum Pflegeversicherungsgesetz (AVPflegeVG).

Zum 01.01.2007 ist das Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) in Kraft getreten. Hierdurch sind zahlreiche Gesetze des Sozialrechts in einem einheitlichen Gesetz verschmolzen worden. Das AGPflegeVG ist damit außer Kraft getreten.

Art. 69 AGSG entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Art. 3 AGPflegeVG.

Auch in Zukunft stellen die Landkreise und kreisfreien Gemeinden im Benehmen mit den Gemeinden, den örtlichen und regionalen Arbeitsgemeinschaften der Pflegekassen, den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe und den Trägern der Pflegeeinrichtungen den für ihren Bereich erforderlichen längerfristigen Bedarf an Pflegeeinrichtungen fest.

Die Landkreise und kreisfreien Gemeinden erfüllen damit eine Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis.

Neu angefügt in Art. 69 AGSG wurde ein neuer Absatz 2:

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Zunahme der Zahl älterer und pflegebedürftiger Menschen ist es notwendig, im Rahmen eines regionalen Gesamtkonzeptes die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen zu stärken, Bildung und bürgerschaftliches Engagement von und für Senioren zu fördern, die Bereiche Wohnen und Wohnumfeld den Bedürfnissen älterer Menschen anzupassen, die geriatrischen, gerontopsychiatrischen, pflegerischen und hospizlichen Versorgungsangebote zu verzahnen und neue Wohn- und Pflegeformen für ältere und pflegebedürftige Menschen zu entwickeln.

3. Demographische Entwicklung:

Basis für die Fortschreibung des Altenhilfeplans sowie für die Bedarfsermittlung sind die Kenntnisse über die demographische Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Erding.

Die zu erwartenden Veränderungen in der Zahl der Einwohner sind eine wichtige Grundlage zur Ermittlung des Bedarfs an Versorgungsangeboten in den kommenden Jahren.

Die derzeit aktuellste regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung reicht bis 2028.

Die Bevölkerung Bayerns bleibt nach der aktuellen Vorausberechnung im Zeitraum von 2008 bis 2028 weitgehend stabil und wird insgesamt sogar um rund 0,9% wachsen. Im Jahr 2028 werden demnach ca. 12,63 Millionen Menschen im Freistaat Bayern leben. Der Scheitelpunkt der Bevölkerungsentwicklung wird jedoch bereits im Jahr 2020 erreicht werden: Bis zu diesem Jahr wird die bayerische Bevölkerung nach den aktuellen Berechnungen noch zunehmen, in den darauf folgenden Jahren muss dann aber mit einer langfristigen Abnahme gerechnet werden.

Die demographische Entwicklung unterscheidet sich zudem regional erheblich. Während der Regierungsbezirk Oberbayern mit einer Bevölkerungszunahme von über 7% binnen 20 Jahren rechnen kann, ist in vielen nord- und ostbayerischen Kreisen ein Rückgang der Bevölkerung zu erwarten.

3.1 Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2028

Die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung gibt Aufschluss über die künftige Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns bis 2028. Nachfolgende Tabelle zeigt die Bevölkerung für Bayern 2004 bis 2028 nach Altersgruppen in 1000 Personen.

Bevölkerung 2004 bis 2028 nach Altersgruppen/Bevölkerungsstand am 31.12. in 1000 Personen

Altersgruppe in Jahren	2004	2006	2008	2010	2012	2014
unter 3	338,9	325,9	321,8	318,9	318,7	321,1
3 bis unter 6	366,7	345,8	334,1	325,7	324,2	321,0
6 bis unter 10	521,4	508,8	479,7	458,6	444,4	437,3
10 bis unter 16	839,9	811,0	789,9	770,7	746,2	714,3
16 bis unter 19	420,0	436,0	431,2	415,1	400,1	401,4
19 bis unter 25	862,7	870,4	888,0	912,8	919,1	900,1
25 bis unter 40	2.633,8	2.519,0	2.406,0	2.337,9	2.331,4	2.366,4
40 bis unter 60	3.487,2	3.676,2	3.791,8	3.855,4	3.879,4	3.861,9
60 bis unter 75	1.997,7	1.987,2	2.035,3	2.059,7	2.064,9	2.042,7
75 oder älter	975,6	1.012,3	1.041,9	1.103,6	1.175,8	1.272,3
insgesamt	12.443,9	12.492,7	12.519,7	12.558,4	12.604,2	12.638,4

Altersgruppe in Jahren	2016	2018	2020	2022	2024	2026
unter 3	323,3	324,8	3.240,8	323,3	320,2	315,9
3 bis unter 6	322,6	324,7	326,2	326,6	325,8	323,4
6 bis unter 10	434,4	431,6	433,4	435,5	436,8	436,8
10 bis unter 16	686,4	672,9	662,0	659,2	657,1	659,3
16 bis unter 19	387,6	369,2	355,6	345,3	341,3	338,4
19 bis unter 25	881,9	861,8	84.305,0	813,5	787,5	767,2
25 bis unter 40	2.400,2	2.417,7	2.410,0	2.397,3	2.382,5	2.356,8
40 bis unter 60	3.826,3	3.773,5	3.705,7	3.622,9	3.521,9	3.428,3
60 bis unter 75	2.037,9	2.113,3	2.235,8	2.350,0	2.455,9	2.549,4
75 oder älter	1.361,2	1.386,3	1.383,3	1.402,6	1.437,7	1.475,4
insgesamt	12.661,8	12.675,6	12.680,3	12.676,2	12.666,6	12.650,8

Altersgruppe in Jahren	2028					
unter 3	310,9					
3 bis unter 6	319,7					
6 bis unter 10	434,9					
10 bis unter 16	661,3					
16 bis unter 19	337,3					
19 bis unter 25	755,1					
25 bis unter 40	2.317,0					
40 bis unter 60	3.349,9					
60 bis unter 75	2.630,0					
75 oder älter	1.512,4					
insgesamt	12.628,5					

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Regionale Bevölkerungsvorausberechnung bis 2028

3.2 Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die oberbayerischen Landkreise

Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern unterscheiden sich regional erheblich.

Deutlich sichtbar ist die regional unterschiedliche Entwicklung mit Wachstumszentren im Großraum München – Ingolstadt und Bevölkerungsverlusten vor allem im Norden und Osten Bayerns.

Die Landkreise Erding (+ 15,5%), Landsberg am Lech (+13,0%) und München (+13,0%) werden bis 2028 die größten Bevölkerungszuwächse verzeichnen können.

Das Durchschnittsalter wird in Bayern im Vorausberechnungszeitraum von 42,4 Jahren im Jahr 2008 auf 46,1 Jahre im Jahr 2028 ansteigen.

Die drei jüngsten Gebiete im Jahr 2008 waren die Landkreise Freising (39,7 Jahre), Erding (40,1) und Eichstätt (40,3 Jahre). Zwanzig Jahre später, im Jahr 2028, werden nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung die Kreise Freising und Erding mit dann 43,2 Jahren bzw. 43,9 Jahren nach wie vor zu den jüngsten im Freistaat Bayern gehören.

Durch die überwiegend junge Altersstruktur der zuwandernden Bevölkerung wird die Landeshauptstadt München mit einem durchschnittlichen Alter ihrer Einwohner von 42,8 Jahren dann aber das jüngste Gebiet in Bayern sein.

Übersicht und Durchschnittsalter 2008 – 2028:

Landkreise und kreisfreie Städte	Bevölkerungsstand 31.12.2008	Bevölkerungsstand 31.12.2028	Veränderung in %	Durchschnittsalter	
in 1000				31.12.2008	31.12.2028
Stadt Ingolstadt	123,9	135,2	9,1	41,7	44,3
Stadt München	1.326,8	1.459,5	10,0	41,7	42,8
Stadt Rosenheim	60,7	62,7	3,2	42,8	45,5
Altötting	108,2	103,6	-4,3	43,1	47,6
Berchtesgadener Land	102,2	106,2	3,9	44,4	47,7
Bad Tölz-Wolfratshausen	120,9	128,1	6,0	42,8	46,4
Dachau	136,8	150,1	9,7	41,3	44,5
Ebersberg	127,1	141,8	11,5	41,5	44,9
Eichstätt	124,8	130,6	4,6	40,3	44,0
Erding	125,5	145,0	15,5	40,1	43,9
Freising	165,6	185,9	12,3	39,7	43,2
Fürstenfeldbruck	201,8	211,0	4,5	42,9	46,3
Garmisch-Partenkirchen	86,5	83,7	-3,2	44,7	49,3
Landsberg am Lech	113,7	128,6	13,0	41,4	45,7
Miesbach	95,2	98,7	3,6	43,6	47,5
Mühldorf	110,2	110,2	-0,1	42,4	46,7
München	317,5	358,8	13,0	42,5	45,0
Neuburg-Schrobenhausen	91,2	92,8	1,8	41,3	45,6
Pfaffenhofen	116,7	125,6	7,6	41,1	45,2
Rosenheim	248,3	264,0	6,3	42,3	46,8

Starnberg	129,9	137,7	6,0	43,7	46,9
Traunstein	170,6	170,6	0,0	43,5	47,6
Weilheim-Schongau	130,9	133,3	1,8	42,4	46,6
Regierungsbezirk Oberbayern	4.335,1	4.663,2	7,6	42,0	44,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2028

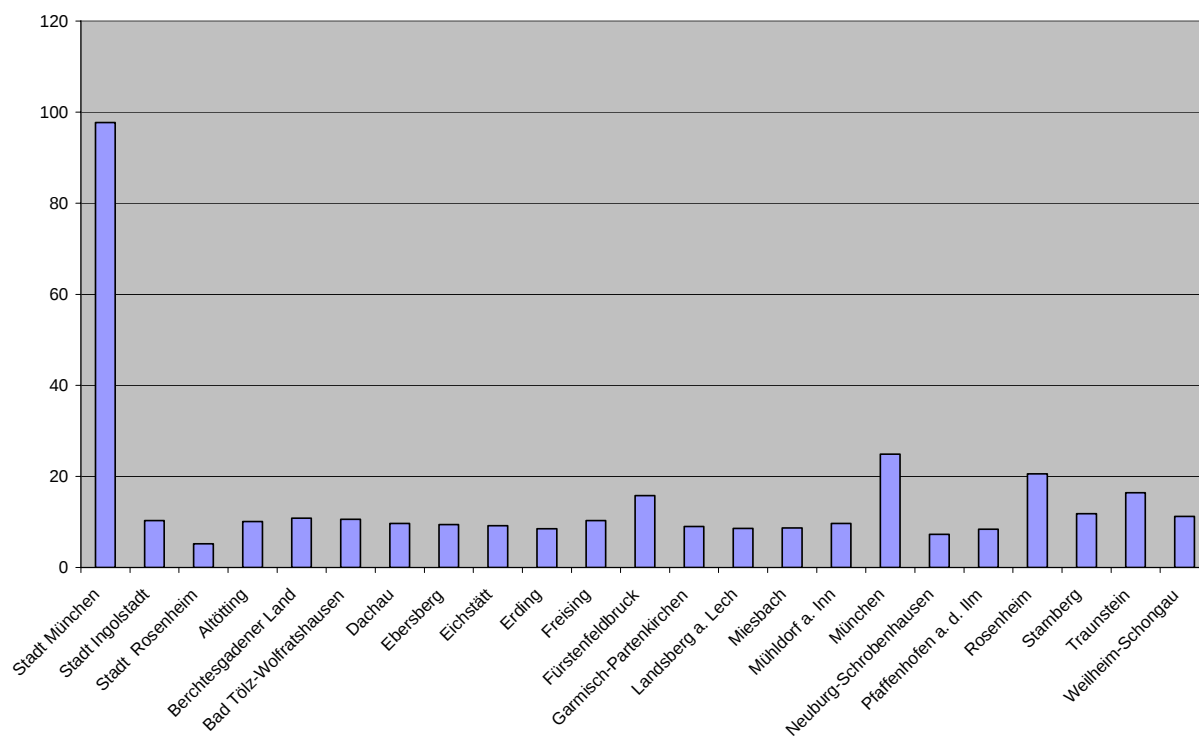
Die Entwicklung der Einwohnerzahlen ab 75 oder älter verläuft in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten Oberbayerns unterschiedlich.

Ein Vergleich der oberbayerischen Landkreise und Städte wird in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt.

Landkreise	Bevölkerungsstand am 31.12.2009 in 1000 Personen	Altersgruppe ab 75 oder älter	Anteil in Prozent
Stadt München	1.335,10	97,7	7,3
Stadt Ingolstadt	124,7	10,3	8,3
Stadt Rosenheim	60,9	5,2	8,5
Altötting	108,1	10,1	9,3
Berchtesgadener Land	102,4	10,8	10,5
Bad Tölz-Wolfratshausen	121,4	10,6	8,7
Dachau	137,6	9,7	7,0
Ebersberg	128,0	9,4	7,3
Eichstätt	125,2	9,2	7,3
Erding	126,7	8,5	6,7
Freising	166,8	10,3	6,2
Fürstenfeldbruck	202,7	15,8	7,8
Garmisch-Partenkirchen	86,5	9,0	10,4
Landsberg a. Lech	114,6	8,6	7,5
Miesbach	95,6	8,7	9,1
Mühldorf a. Inn	110,4	9,7	8,8
München	320,2	24,9	7,8
Neuburg-Schrobenhausen	91,4	7,3	8,0
Pfaffenhofen a. d. Ilm	117,3	8,4	7,2
Rosenheim	249,4	20,6	8,3
Starnberg	130,5	11,8	9,0
Traunstein	170,8	16,4	9,6
Weilheim-Schongau	131,3	11,2	8,5
Insgesamt	4.357,6	344,2	7,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2028

Diagramm: Bevölkerung der oberbayerischen Landkreise ab Altersgruppe 75 oder älter:



3.3 Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Landkreis Erding

Nachfolgende Tabellen zeigt die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Erding.

Altersgruppe in Jahren	2004	2006	2008	2010	2012	2014
unter 3	4,0	3,9	3,7	3,7	3,7	3,8
3 bis unter 6	4,4	4,1	4,1	3,9	3,9	3,9
6 bis unter 10	6,1	6,0	5,7	5,6	5,5	5,3
10 bis unter 16	9,2	9,2	9,1	9,1	8,8	8,7
16 bis unter 19	4,2	4,6	4,7	4,7	4,6	4,7
19 bis unter 25	8,1	8,1	8,4	9,0	9,4	9,5
25 bis unter 40	28,0	26,6	24,9	24,2	24,2	25,0
40 bis unter 60	34,6	37,2	39,6	41,2	42,3	42,7
60 bis unter 75	16,2	16,4	17,1	17,7	18,1	18,3
75 oder älter	7,3	7,6	8,1	8,8	9,4	10,4
insgesamt	122,1	123,7	125,5	127,8	130,1	132,3

Altersgruppe in Jahren	2016	2018	2020	2022	2024	2026
unter 3	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,1
3 bis unter 6	3,9	4,0	4,1	4,2	4,2	4,2
6 bis unter 10	5,3	5,3	5,4	5,5	5,6	5,7
10 bis unter 16	8,4	8,4	8,2	8,2	8,2	8,4
16 bis unter 19	4,6	4,4	4,4	4,3	4,2	4,2
19 bis unter 25	9,5	9,5	9,4	9,1	9,0	8,9
25 bis unter 40	25,7	26,3	26,5	26,8	27,1	27,1
40 bis unter 60	43,0	43,1	43,1	42,6	41,9	41,2
60 bis unter 75	18,7	19,9	21,4	23,1	24,7	26,3
75 oder älter	11,2	11,5	11,6	12,0	12,6	13,2
insgesamt	134,3	136,3	138,1	139,9	141,7	143,3

Altersgruppe in Jahren	2028					
unter 3	4,1					
3 bis unter 6	4,3					
6 bis unter 10	5,7					
10 bis unter 16	8,5					
16 bis unter 19	4,2					
19 bis unter 25	8,8					
25 bis unter 40	27,1					
40 bis unter 60	40,7					
60 bis unter 75	27,09					
75 oder älter	13,7					
insgesamt	145,0					

Quelle: Bayerischer Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2028

3.4 Bevölkerungsstand im Landkreis Erding

Im Rahmen der Fortschreibung wurden von allen Gemeinden die Bevölkerungsstände nach Alter und Geschlecht abgefragt.

Die hier vorgelegten Ergebnisse geben Aufschluss über die jeweiligen Personen mit alleiniger Wohnung bzw. Hauptwohnsitz in der einzelnen Gemeinde zum Zeitpunkt Dezember 2009 bzw. Januar 2010.

Nach Angaben der Gemeinden ist von folgendem Bevölkerungsstand auszugehen:

Stadt/Markt/Gemeinde	Bevölkerungsstand
Berglern	2.675
Bockhorn	3.670
Buch am Buchrain	1.487
Dorfen	14.386
Eitting	2.675
Erding	35.578
Finsing	4.246
Forstern	3.393
Fraunberg	3.455
Hohenpolding	1.478
Inning am Holz	1.468
Isen	5.623
Kirchberg	964
Langenpreising	2.666
Lengdorf	2.799
Moosinning	5.553
Neuching	2.379
Oberding	5.421
Ottenhofen	1.876
Pastetten	2.616
St. Wolfgang	4.426
Steinkirchen	1.234
Taufkirchen/Vils	9.415
Walpertskirchen	2.072
Wartenberg	5.057
Wörth	4.542
Insgesamt	131.154

3.5 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Erding seit 1996:

Die Einwohnerzahl des Landkreises Erding weist folgende Entwicklung auf:

Ausgehend von 105.563 Einwohnern am 30.06.1996 zeigt die Zahl der Gesamtbevölkerung im dargestellten Zeitraum bis Ende 2009 eine Zunahme von insgesamt 27.073 Personen, oder 25,6 %.

Stadt/Markt/ Gemeinde	1996	1998	2000	2002
Berglern	1.763	2.000	2.198	2.320
Bockhorn	2.961	3.045	3.153	3.234
Buch am Buch- rain	1.189	1.215	1.265	1.309
Dorfen	11.850	12.312	12.742	13.155
Eitting	1.885	1.962	2.069	2.076

Erding	28.006	29.571	31.165	32.577
Finsing	3.321	3.754	3.898	3.819
Forstern	2.348	2.560	2.748	2.770
Fraunberg	2.950	3.052	3.149	3.205
Hohenpolding	1.154	1.226	1.249	1.252
Inning am Holz	1.292	1.336	1.342	1.366
Isen	4.917	5.025	5.107	5.189
Kirchberg	787	866	869	911
Langenpreising	2.275	2.323	2.408	2.443
Lengdorf	2.236	2.372	2.518	2.539
Moosinning	4.209	4.493	4.804	4.823
Neuching	2.016	2.120	2.205	2.120
Oberding	4.182	4.508	4.902	4.913
Ottenhofen	1.482	1.527	1.617	1.682
Pastetten	2.058	2.200	2.255	2.298
St. Wolfgang	3.605	3.712	3.870	4.001
Steinkirchen	1.162	1.181	1.167	1.196
Taufkirchen/Vils	8.216	8.301	8.676	8.785
Walpertskirchen	1.636	1.742	1.823	1.862
Wartenberg	4.146	4.266	4.356	4.387
Wörth	3.917	4.205	4.384	4.410
Insgesamt	105.563	110.874	115.939	118.642

Stadt/Markt/ Gemeinde	2006	2008	2010	Veränderung 2010 gegenüber 1996	
				insgesamt	in %
Berglern	2.524	2.617	2.675	912	51,7
Bockhorn	3.580	3.599	3.670	709	23,9
Buch am Buchrain	1.493	1.511	1.487	298	25,1
Dorfen	14.234	14.200	14.386	2.536	21,4
Eitting	2.291	2.354	2.675	522	27,7
Erding	34.212	35.100	35.578	7.572	27,0
Finsing	4.057	4.170	4.246	925	27,9
Forstern	3.224	3.282	3.393	1.045	44,5
Fraunberg	3.469	3.467	3.455	505	17,1
Hohenpolding	1.441	1.497	1.478	324	28,1
Innin am Holz	1.472	1.467	1.468	176	13,6
Isen	5.583	5.649	5.623	1.711	34,8
Kirchberg	950	954	964	177	22,5
Langenpreising	2.655	2.702	2.666	568	25,0
Lengdorf	2.743	2.789	2.799	1.131	50,6
Moosinning	5.340	5.404	5.553	1.344	32,0
Neuching	2.240	2.441	2.379	363	18,0
Oberding	5.210	5.355	5.421	1.239	30,0
Ottenhofen	1.713	1.926	1.876	394	26,6
Pastetten	2.551	2.602	2.616	558	27,1
St. Wolfgang	4.342	4.375	4.426	821	22,8
Steinkirchen	1.221	1.231	1.234	72	6,2
Taufkirchen/Vils	9.405	9.426	9.415	1.199	14,6
Walpertskirchen	2.066	2.091	2.072	436	26,7

Wartenberg	4.945	4.984	5.057	911	22,0
Wörth	4.627	4.614	4.542	625	16,0
Insgesamt	127.588	129.807	131.154	27.073	25,6

3.6 Bevölkerungsverteilung im Landkreis Erding

Die Bevölkerung im Landkreis Erding verteilt sich wie folgt:

Stadt/Markt/ Gemeinde	Bevölkerung	Anteil an der Ge- samtbevölkerung in Prozent
Berglern	2.675	2
Bockhorn	3.670	3
Buch am Buchrain	1.487	1
Dorfen	14.386	11
Eitting	2.675	2
Erding	35.578	28
Finsing	4.246	3
Forstern	3.393	3
Fraunberg	3.455	3
Hohenpolding	1.478	1
Inning am Holz	1.468	1
Isen	5.623	4
Kirchberg	964	1
Langenpreising	2.666	2
Lengdorf	2.799	2
Moosinning	5.553	4
Neuching	2.379	2
Oberding	5.421	4
Ottenhofen	1.876	1
Pastetten	2.616	2
St. Wolfgang	4.426	3
Steinkirchen	1.234	1
Taufkirchen/Vils	9.415	7
Walpertskirchen	2.072	2
Wartenberg	5.057	4
Wörth	4.542	4
Insgesamt	131.154	100

Quelle: Eigene Erhebungen

3.7 Bevölkerungsstrukturen im Landkreis Erding

Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil an Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den einzelnen Städten und Gemeinden des Landkreises Erding.

Stadt/Markt/ Gemeinde	65- bis 74- jährige		75-jährige bis 84- jährige		85-jährige und älter		Gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Berglern	71	66	33	45	11	27	253
Bockhorn	143	163	79	96	16	48	545
Buch am Buch- rain	81	83	29	22	6	17	238
Dorfen	695	710	394	473	81	236	2.589
Eitting	82	80	40	229	8	21	460
Erding	1.597	1.710	881	930	213	649	5.980
Finsing	155	154	81	96	13	40	539
Forstern	135	131	72	87	12	37	474
Fraunberg	129	131	91	104	19	38	512
Hohenpolding	61	62	48	65	9	38	283
Inning am Holz	59	76	38	42	4	12	231
Isen	264	252	128	197	43	93	977
Kirchberg	40	35	29	40	7	10	161
Langenpreising	132	117	59	63	9	38	418
Lengdorf	124	118	67	84	23	30	446
Moosinning	266	244	127	156	14	55	862
Neuching	35	68	100	83	8	23	317
Oberding	168	196	100	112	34	52	662
Ottenhofen	67	73	40	71	11	19	281
Pastetten	108	101	76	63	12	24	384
St. Wolfgang	216	221	107	118	21	72	755
Steinkirchen	51	42	27	45	6	19	190
Taufkirchen/Vils	448	488	316	366	38	176	1.832
Walpertskirchen	87	69	44	56	10	25	291
Wartenberg	209	221	106	166	26	75	803
Wörth	193	202	111	191	21	31	749
Insgesamt	5.616	5.813	3.223	4.000	675	1.905	21.232

Der Anteil der Landkreisbevölkerung ab 65 Jahren bis unter 75 Jahren liegt bei 9 Prozent (2008: 9 %; 2006: 8%; 2004: 8%; 2002: 8%); der Anteil der über 75-jährigen und älter bei 7 Prozent (2008: 6%; 2006: 6%; 2004: 6%; 2002: 5%).

Insgesamt beträgt der Anteil der Bewohner ab 65 Jahren im Landkreis Erding 16 Prozent der Gesamtbevölkerung (2008: 15%; 2006: 14%; 2004: 14%; 2002: 13%).

3.8 Pflegebedürftige (Leistungsempfänger/innen) in Bayern

Die Pflegestatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit Dezember 1999 zweijährig durchgeführt.

Ziel der Statistik ist es, Daten zum Angebot von und der Nachfrage nach pflegerischer Versorgung zu gewinnen. Die Daten beruhen auf Meldungen der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie der Pflegegeldempfänger/innen.

Stichtag für die Einrichtungen ist der 15.12., für die Pflegegeldempfänger der 31.12. eines Jahres.

Die vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung durchgeführte Statistik über die Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (Sozialgesetzbuch XI) liefert Zahlen über alle Pflegebedürftigen, die Leistungen aus dieser Versicherung erhalten. Im Jahr 2007 gab es in Bayern 314.282 (2005: 302.706; 2003: 297.781) Empfänger/innen von Leistungen der Pflegeversicherung.

Der überwiegende Teil davon waren Frauen.

Männer werden häufig noch im familiären Umfeld gepflegt, Frauen überleben oft ihre Männer und sind bei Pflegebedürftigkeit dann oft auf Pflegedienste bzw. Pflegeheime angewiesen.

3.9 Pflegebedürftige (Leistungsempfänger/-innen) in den oberbayerischen Landkreisen

Leistungsempfänger/innen nach regionaler Gliederung

Landkreise/kreisfreie Städte	Pflegebedürftige/Anzahl, Stichtag: 15.12.				
	1999	2001	2003	2005	2007
Bayern	294.294	299.090	297.781	302.706	314.282
Oberbayern	87.402	89.096	87.751	87.740	89.590
Stadt Ingolstadt	2.987	2.911	2.891	2.942	2.891
Stadt München	25.098	25.659	25.094	24.475	24.621
Stadt Rosenheim	1.408	1.330	1.340	1.233	1.194
Altötting	3.178	3.124	2.983	2.963	3.021
Berchtesgadener Land	2.565	2.756	2.384	2.479	2.441
Bad Tölz-Wolfratshausen	2.166	2.178	2.172	2.204	2.432
Dachau	2.701	2.671	2.689	2.733	3.159
Ebersberg	2.153	2.326	2.496	2.377	2.386
Eichstätt	2.856	2.760	2.793	2.672	2.544
Erding	1.706	1.717	1.823	1.848	1.879
Freising	1.973	2.203	2.101	2.337	2.423
Fürstenfeldbruck	3.725	3.766	3.949	4.203	4.345
Garmisch-Partenkirchen	2.159	2.106	2.190	2.269	2.436
Landsberg am Lech	1.983	2.068	1.998	2.014	2.115
Miesbach	1.902	1.880	1.647	1.741	1.900
Mühldorf am Inn	3.174	3.246	3.150	3.036	3.098
München	5.735	6.197	6.415	6.602	6.944
Neuburg-Schrobenhausen	2.064	2.174	2.192	2.196	2.188
Pfaffenhofen a.d. Ilm	2.448	2.448	2.326	2.150	2.133
Rosenheim	5.635	5.969	5.778	5.876	5.864

Starnberg	2.854	3.013	3.045	3.090	3.016
Traunstein	4.479	4.078	3.762	3.718	3.775
Weilheim-Schongau	2.453	2.516	2.533	2.582	2.785

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Pflegestatistik 2007

3.10 Pflegebedürftige im Landkreis Erding

Bevölkerungsstand 31.12.2007: davon Pflegebedürftige:	1.879	131.154 Einwohner/Innen = 14 Pflegefälle je 1000 Einwohner
Bevölkerungsstand 31.12.2005: davon Pflegebedürftige:	1.848	127.588 Einwohner/Innen = 14 Pflegefälle je 1000 Einwohner
Bevölkerungsstand 31.12.2003: davon Pflegebedürftige:	1.823	120.024 Einwohner/Innen = 15 Pflegefälle je 1000 Einwohner
Bevölkerungsstand 31.12.2001: davon Pflegebedürftige:	1.717	118.642 Einwohner/Innen = 15 Pflegefälle je 1000 Einwohner
Bevölkerungsstand 31.12.1999: davon Pflegebedürftige:	1.706	115.929 Einwohner/Innen = 14 Pflegefälle je 1000 Einwohner

4. Definition „Pflegebedürftigkeit“:

4.1 Elftes Buch (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung-

Die Pflegekassen stellen Leistungen bei Pflegebedürftigkeit zur Verfügung. Pflegebedürftig ist, wer wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße (§ 15 SGB XI) der Hilfe bedarf (§ 14 Abs. 1 SGB XI).

Krankheiten oder Behinderungen im Sinne von § 14 Abs. 1 SGB XI sind:

1. Verluste, Lähmungen oder andere Funktionsstörungen am Stütz- und Bewegungsapparat,
2. Funktionsstörungen der inneren Organe oder der Sinnesorgane,

3. Störungen des Zentralnervensystems wie Antriebs-, Gedächtnis- oder Orientierungsstörungen sowie endogene Psychosen, Neurosen oder geistige Behinderungen.

Die Hilfen im Sinne des § 14 Abs. 1 bestehen in der Unterstützung, in der teilweisen oder vollständigen Übernahme der Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens oder in Beaufsichtigung oder Anleitung mit dem Ziel der eigenständigen Übernahme dieser Verrichtungen.

Gewöhnliche und regelmäßig wiederkehrende Verrichtungen sind:

1. im Bereich der Körperpflege das Waschen, Duschen, Baden, die Zahnpflege, das Kämmen, Rasieren, die Darm- oder Blasenentleerung,
2. im Bereich der Ernährung das mundgerechte Zubereiten oder die Aufnahme der Nahrung,
3. im Bereich der Mobilität das selbständige Aufstehen und Zu-Bett-Gehen, An- und Auskleiden, Gehen, Stehen, Treppensteigen oder das Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung,
4. im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung das Einkaufen, Kochen, Reinigen der Wohnung, Spülen, Wechseln und Waschen der Wäsche und Kleidung oder das Beheizen.

4.1.1 Stufen der Pflegebedürftigkeit

Für die Häufigkeit des Hilfebedarfs und zeitlichen Mindestpflegeaufwandes sind drei Pflegestufen vorgesehen (§ 15 SGB XI):

- Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens 1x täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Zeitlicher Mindestaufwand: 90 Minuten täglich (im Wochendurchschnitt); hierbei müssen auf die Grundpflege mehr als 45 Minuten entfallen.
- Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftigkeit) Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens 3x täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Zeitlicher Mindestaufwand: 3 Stunden täglich (im Wochendurchschnitt); hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens 2 Stunden entfallen.
- Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Zeitlicher Mindestaufwand: 5 Stunden täglich (im Wochendurchschnitt); hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens 4 Stunden entfallen.

Bei der Ermittlung des Mindestpflegeaufwands muss der pflegerische Aufwand (bei Körperpflege, Ernährung oder Mobilität) gegenüber dem hauswirtschaftlichen im Vor-

dergrund stehen. Hinsichtlich des Zeitaufwandes wird auf die Leistungserbringung durch nicht als Pflegekraft ausgebildete Personen, also z.B. Angehörige, abgestellt.

Die Leistungen bei Pflegebedürftigkeit werden auf Antrag gewährt.
Der Antrag ist bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen.

Diese beauftragt den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung mit der Erstellung eines Gutachtens, ob Pflegebedürftigkeit und welche Pflegestufe vorliegt.
Grundsätzlich erfolgt die Begutachtung in der Wohnung des Pflegebedürftigen.

4.1.2 Leistungen der Pflegeversicherung im Überblick

Schrittweise Anhebung der ambulanten Sachleistungen, des Pflegegeldes sowie der stationären Leistungen im Überblick

	bisher	ab 01.07.2008	ab 01.01.2010	ab 01.01.2012
Pflegegeld in EURO				
Pflegestufe I	205	215	225	235
Pflegestufe II	410	420	430	440
Pflegestufe III	665	675	685	700
Sachleistungen in der ambulanten Pflege in EURO				
Pflegestufe I	384	420	440	450
Pflegestufe II	921	980	1.040	1.100
Pflegestufe III	1.432	1.470	1.510	1.550
Sachleistungen in der stationären Pflege in EURO				
Pflegestufen I und II	1.023 bzw. 1.279	bleiben unverändert		
Pflegestufe III	1.432	1.470	1.510	1.550
Pflegestufe III plus Härtefall	1.688	1.750	1.825	1.918

4.2 Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz (PflEG)

Das Gesetz zur Ergänzung der Leistungen bei häuslicher Pflege von Pflegebedürftigen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf (Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz) wurde entwickelt, um Pflegebedürftigen, die einen besonders hohen Bedarf an allgemeiner Betreuung und Beaufsichtigung haben, etwas mehr Unterstützung zu ermöglichen.

Es richtet sich damit ausdrücklich an Demenzkranke, aber auch an Menschen mit geistigen Behinderungen oder psychiatrischen Erkrankungen.

Das Gesetz ist eine Ergänzung zu den Leistungen der sozialen Pflegeversicherung.

Zusätzliche Betreuungsleistungen können sein:

- Tagespflege
- Nachtpflege
- Kurzzeitpflege
- zusätzliche besondere Betreuungsangebote, z.B. von Pflegediensten oder speziellen Betreuungsgruppen

Wer ist anspruchsberechtigt? (§ 45a SGB XI)

- bei demenzbedingten Fähigkeitsstörungen mit Anerkennung der eingeschränkten Alltagskompetenz, geistigen Behinderungen, psychischen Störungen, die mit einer dauerhaften erheblichen Einschränkung der Alltagskompetenz verbunden sind.
- bei nicht stationärer Pflege, Betreuung

Die Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen muss aus folgenden Einschränkungen mindestens 2 und davon eine in den Bereichen 1-9 feststellen:

Bereich 1. – 9.

1. Unkontrolliertes Verlassen des Wohnbereichs („Weglauftendenz“)
2. Verkennen oder Verursachen gefährdender Situationen
3. Unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Gegenständen oder potenziell gefährdenden Substanzen,
4. Tötlich oder verbal aggressives Verhalten in Verkennung der Situation
5. In Zusammenhang mit speziellen Situationen unangebrachtes Verhalten,
6. Unfähigkeit, die eigenen Gefühle oder Bedürfnisse wahrzunehmen,
7. Unfähigkeit zu einer erforderlichen Kooperation bei therapeutischen oder schützenden Maßnahmen als Folge einer therapieresistenten Depression oder Angststörung,
8. Störungen der höheren Hirnfunktionen (Beeinträchtigung des Gedächtnisses, herabgesetztes Urteilsvermögen), die zu Problemen bei der Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen geführt haben,
9. Störung des Tag- und Nacht-Rhythmus,
10. Unfähigkeit, eigenständig den Tagesablauf zu planen und zu strukturieren,
11. Verkennen von Alltagssituationen und unangemessenes Reagieren in Alltagssituationen,
12. Ausgeprägtes labiles oder unkontrolliert emotionales Verhalten,
13. Zeitlich überwiegend Niedergeschlagenheit, Verzagtheit, Hilflosigkeit oder Hoffnungslosigkeit auf Grund einer therapieresistenten Depression.

4.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Mit Inkrafttreten des neuen Sozialhilferechts zum 01. Januar 2005 ist das Recht der Grundsicherung in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) integriert worden. Wie bisher springt die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – unabhängig von einer vorherigen Beitragszahlung zur Rentenversicherung – immer dann ein, wenn die Rente oder das sonstige Einkommen und Vermögen nicht für den Lebensunterhalt ausreicht.

Antragsberechtigt sind hilfebedürftige Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahren.

Auch hilfebedürftige und aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren können die Grundsicherung beantragen. Zuständig für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind die Träger der Sozialhilfe.

Mit der Grundsicherung wurde eine Lösung gefunden, älteren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen eine menschenwürdige und unabhängige Existenz zu sichern und bislang bestehende Hemmnisse für eine Inanspruchnahme abzubauen.

Zuständig für die Bearbeitung der Anträge auf Leistungen der bedarfsorientierten Grundsicherung ist der Bereich Senioren, Behinderte und Soziales im Landratsamt Erding, Alois-Schießl-Platz 8, 85435 Erding.

5. Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)

Unter Pflegediensten werden ambulante Pflegeeinrichtungen verstanden, die

- selbständig wirtschaftende Einrichtungen sind,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft
- Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen (§ 71 Abs. 1 SGB XI).

Die meisten dieser Dienste sind gemischte Einrichtungen, d.h. dass sie neben der häuslichen Pflegehilfe nach dem Pflegeversicherungsgesetz zusätzlich auch andere Sozialleistungen, z.B. häusliche Krankenpflege nach der gesetzlichen Krankenversicherung (Sozialgesetzbuch V) erbringen.

Laut Bayerischem Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung gab es in Bayern Mitte Dezember 2007 rund 1.800 zugelassene ambulante Pflegedienste auf Basis des Pflege-Versicherungsgesetzes, die rund 70.000 Pflegebedürftige zu Hause versorgten, vier Prozent mehr als 2005.

Bei den ambulanten Pflegediensten waren insgesamt 31.721 Personen beschäftigt. 11,6 Prozent mehr als 2005, darunter 87 Prozent Frauen (27.596). rund 77,5 Prozent des Personals (24.518 Personen) waren teilzeit- oder geringfügig beschäftigt, rund 20 Prozent (6.424 Personen) vollzeitbeschäftigt und die restlichen 2,5 Prozent (779 Personen) waren Praktikanten, Schüler, Auszubildende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr sowie Zivildienstleistende.

Die ambulanten Pflegedienste betreuten insgesamt 69.776 Pflegebedürftige. Von diesen waren mehr als zwei Drittel Frauen und mehr als drei Viertel (76,2 Prozent) 75 Jahre oder älter.

Insgesamt waren 51 Prozent der Pflegebedürftigen der Pflegestufe I („erheblich pflegebedürftig“) und 33,5 Prozent der Pflegestufe II („schwerpflegebedürftig“) zugeordnet. Die übrigen 15,5 Prozent waren Schwerstpflegebedürftige der Pflegestufe III, einschließlich sogenannter Härtefälle.

Die stärkste Zunahme gegenüber der Erhebung 2005 hatten dabei die Pflegebedürftigen der Stufe 1 mit 11,9 Prozent zu verzeichnen.

5.1 Bestand

Im Landkreis Erding bieten folgende ambulante Dienste ihre Leistungen an:

Übersicht Ambulante Kranken- und Altenpflegedienste:

Bayer. Rotes Kreuz Erding Mobiler Sozialer Hilfsdienst Wilhelm-Bachmair-Str. 2, 85435 Erding Tel.: 08122/97 62-0 Fax: 08122/97 62-14 e-mail: info@kverding.brk.de	Caritas Sozialstation Erding Kirchgasse 7 85435 Erding Tel.: 08122/95 594-0 Fax: 08122/95 594-55 e-mail: czedverwaltung@caritasmuenchen.de
CHRISTIANUM Dorfen Johannisplatz 11, 84405 Dorfen Tel.: 08081/95 94 44 Fax: 08081/95 94 43 24-Std.-Bereitschaft: 08081/95 94 44	CHRISTIANUM Erding Schlossallee 28 j, 85435 Erding Tel.: 08081/95 94 44 Fax: 08081/95 94 43 e-mail: christianum@t-online.de
Mobiler Pflege- und Hilfsdienst Städt. Alten- und Pflegeheim Marienstift Dorfen Ruprechtsberg 18, 84405 Dorfen Tel.: 08081/93 22-0 Fax: 08081/93 22-65 e-mail: info@marienstift-dorfen.de	Häusl. Alten- und Krankenpflege Frau Ruth Rose Aufkirchner Weg 24, 85445 Oberding Tel.: 08122/15978 Fax: 08122/94 37 25
Pflegedienst Erding GmbH Alte Römerstraße 152, 85435 Erding Tel.: 08122/86 83 - 590 Fax: 08122/86 83 - 591	HUMANITAS Ambulante Krankenpflege Haager Str. 3, 85435 Erding Tel.: 08122/40 151 Fax: 08122/179 65 98 Mobil: 0172 27 84 387 e-mail: magdalinski@aol.com
Ambulante Krankenpflege Frau Silvia Wolf Rainbachstr. 16 83527 Haag Tel.: 08072/9 89 85 Fax: 08072/37 43 70	Romy`s Ambulante Pflege Frau Romy Meinhardt Hauptstr. 7, 85664 Hohenlinden Tel.: 08124/90 75 50 Fax: 08124/90 75 58 Mobil: 0171/87 83 485 e-mail: rmeinhardt88@aol-com
Ambulanter Pflegedienst Würdevolles Leben Erdinger Str. 24a, 85459 Berglern Tel.: 08762/72 47 33	Häuslicher Pflegeservice Herr Jürgen vom Hofe Am Marktplatz 4 84416 Taufkirchen/Vils Tel.: 08084/56 25 67 Fax: 08084/56 25 69

Häusliche Alten- und Krankenpflege**Frau Sibylla Haller-Sutjitra**

Hauptstraße 23

85659 Forstern

Tel.: 08124/90 74 54

Fax: 08121/4 91 62

e-mail: ambulanter.pflegedienst.haller@web.de

Am Fischergries 25

85570 Markt Schwaben

Tel.: 08121/4 91 61

Fax: 08121/4 91 62

Holnburger Pflegedienst

Holnburg 1, 84435 Lengdorf

Tel.: 08081/95 53 74 8

Fax: 08081/95 66 87

Handy: 0173/68 32 344

e-mail: holnburgerpflegedienst@web.de**PROVIDUS**

Eldering 44

84439 Steinkirchen

Tel.: 08084/257081

Handy: 0160/97305542

e-mail: providus.pflege@yahoo.de

Quelle: Eigene Erhebungen

5.2 Patientenstruktur

Die Information über die Struktur der Pflegebedürftigen erfolgte durch die Erhebung und Auswertung der Daten der Rückmeldungen.

Erfragt wurden Alter, Geschlecht, Lebenssituation, Pflegestufe, der Anteil an Personen mit demenziellen Erkrankungen, der Anteil an Ausländer/-innen, die durchschnittliche Dauer der Betreuung und die Finanzierung der Pflege.

5.2.1 Alters- und Geschlechterverteilung

Die Altersstruktur der Pflegebedürftigen weist erwartungsgemäß eine starke Konzentration bei den Älteren auf.

So war der größte Teil der Pflegekunden, nämlich 59% (2008: 54%; 2006: 56%; 2004: 63%; 2002: 61%) weiblich, zwischen 75 und 85 Jahre und älter.

5.2.2 Lebenssituation

Nach vorliegenden Angaben leben 44% (2008: 37%; 2006: 56%; 2004: 63%; 2002: 61%) der Pflegekunden allein und 56% (2008: 63%; 2006: 64%; 2004: 65%; 2002: 55%) mit Partner oder mit ihren Kindern zusammen.

5.2.3 Pflegestufe

Die Pflegebedürftigkeit der betreuten Personen zeigt sich wie folgt:

Pflegestufen	2010	2008
Pflegestufe 0	18%	22%
Pflegestufe I	40%	35%
Pflegestufe II	34%	39%
Pflegestufe III und Härtefallregelung	8%	4%

Quelle: Eigene Erhebungen

Der Großteil der Pflegekunden hat Pflegestufe I oder II.

5.2.4 Anteil an ausländischen Pflegekunden

Bei den Einrichtungen der Altenpflege im Landkreis Erding wurden zu diesem Thema Erhebungen durchgeführt. Die Resultate zeigen einen sehr niedrigen Anteil an Personen ausländischer Herkunft.

Ihr Anteil an den Pflegekunden liegt bei geringen 1 Prozent (2008: 0,5 Prozent; 2006: 1%).

5.2.5 Anteil mit demenziellen Erkrankungen

Nach Auskunft der Einrichtungen liegt der Anteil an Personen mit demenziellen Erkrankungen zwischen 15 und 90 Prozent, je nach Gesamtzahl der zu betreuenden Personen.

5.2.6 Dauer der Betreuung

Aufgrund der Angaben der ambulanten Dienste errechnet sich eine überwiegende Betreuungsdauer der Pflegepatienten von 2 bis 5 Jahren (2008: 2 bis 5 Jahre; 2006: bis zu 2 Jahren, 2004: 2 bis 5 Jahren, 2001: bis zu 2 Jahren).

5.2.7 Kostenträger

Als Kostenträger für Pflege und Betreuung wurden hier am häufigsten die Kranken- und Pflegekassen genannt 88% (2008: 85%; 2006: 90%, 2004: 88%, 2002: 84%). Lediglich 11% (2008: 14%, 2006: 9%, 2004: 11 %, 2002: 15%) der Pflegepatienten sind Selbstzahler.

Der Kostenträger Sozialamt liegt zum Vergleich bei geringen 1% (2008:1%; 2006:1%, (2004: 1%, 2002: 1%).

5.3 Aufnahmebeschränkungen

Grundsätzlich nehmen die ambulanten Pflegedienste alle Patienten auf.

Kleinere Pflegedienste nannten Ablehnungskriterien bei Intensivpflege, Heimbeatmung und Kindern.

5.4 Angebotsbereich und Kooperation

5.4.1 Leistungsspektrum

Neben Grund- und Behandlungspflege sowie hauswirtschaftlicher Versorgung sind folgende zusätzliche Leistungen angeboten und in Anspruch genommen worden:

Ambulanter Dienst	Zusätzliche Leistungen
Bayer. Rotes Kreuz, Erding	Hilfe im Haushalt, Hausnotrufdienst, Essen auf Rädern, Fahrdienst, Seniorengymnastik, Bastelgruppe, Seniorentanz
Caritas Sozialstation, Erding	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V); Haushaltshilfe (§ 38 SGB V), Kurse für häusliche Pflege, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Reinigungs- u. Wäschedienst, Besuchsdienst, Seniorennachmittag, Beratung, Helfervermittlung, Begleitdienst, Psychosoziale Betreuung,
CHRISTIANUM, Dorfen und Erding	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Wäschedienst, Fahrdienst, Besuchsdienst, Trauerhilfe
Häusl. Pflege- und Hilfsdienst Marienstift, Dorfen	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Mittagstisch, Essen auf Rädern, Pflegehilfsmittelverleih, Seniorennachmittag (Club mobil), Beratung, Reinigungs- und Wäschedienst, Helfervermittlung,
Pflegedienst Erding GmbH, Erding	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Hilfe im Haushalt, Vermittlung Hausnotrufdienst, Vermittlung Essen auf Rädern, Helfervermittlung, Vermittlung Fahrdienst, Beratung
Häusl. Alten- und Krankenpflege, Frau Ruth Rose, Oberding	Kurse für häusliche Pflege, Vermittlung von Essen auf Rädern, Angehörigenabende, Sterbebegleitung
HUMANITAS, Erding	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Haushaltshilfe, Pflegehilfsmittelverleih, Diabetikerberatung, med. Fußpflege,
Ambulanter Pflegedienst Würdevolles Leben, Berglern	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Haushaltshilfe (§ 39 SGB V), Haushaltshilfe, Pflegehilfsmittelverleih, Diabetikerberatung, med. Fußpflege, Krankengymnastik
Romy's Ambulante Pflege, Frau Romy Meinhardt, Pemmering	Hausnotrufdienst, Essen auf Rädern, Fahrtendienst, Begleitdienst, Beratung, Kurse für häusliche Pflege, Pflegehilfsmittelverleih
Ambulante Krankenpflege, Frau Silvia Wolf, Haag	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Hilfe im Haushalt, Essen auf Rädern, Hausnotrufdienst, Reinigungs- und Wäschedienst, Helfervermittlung, Fahrdienst, Beratung, Helferschulung für Niederschwellige Betreuungsangebote nach § 45 SGB XI für Verein Sonne e.V.

Häusliche Alten- und Krankenpflege, Frau Sibylla Haller-Sutjitra	Vermittlung Hausnotruf, Pflegehilfsmittel, Vermittlung Essen auf Rädern
Holnburger Pflegedienst, Holnburg/Lengdorf	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Begleitedienst, Beratung, Seniorengruppe u. Anwesenheitsbetreuung, Demenzbetreuung
Häuslicher Pflegeservice, Herr Jürgen vom Hofe, Taufkirchen/Vils	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V)
PROVIDUS, Ambulanter Pflegedienst, Elde-ring/Steinkirchen	Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V), Hol- und Bringdienst, Intensiv-Behandlungspflege, Beratung von pflegenden Angehörigen, Beratung und Übernahme bzw. Hilfe bei notwendigen Formalitäten, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln

Quelle: Eigene Erhebungen

5.4.2 Erreichbarkeit

Die jeweiligen Einrichtungen sind außerhalb der Dienstzeiten über einen Notfallbereitschaftsdienst bzw. mobil über Handy zu erreichen.

5.4.3 Kooperation

Es bestehen, je nach Angebot und Nachfrage, Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Diensten, wie z. B. Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Nachbarschaftshilfen, Kliniken, Reha-Einrichtungen, vollstationären Pflegeeinrichtungen sowie Kur-Kliniken.

5.5 Personalsituation

Ein Pflegedienst bot eine offene Stelle an.

5.6 Qualitätssicherung

Die Verbesserung der Pflegequalität ist ein wesentliches Anliegen des Gesetzgebers wie auch der Praxis.

5.6.1 Qualitätsanforderung bzw. –standard

Die Pflegedienste arbeiten meist nach bestehenden Modellen (Krohwinkel, European Foundation Quality Management –EFQM-, ATL`s Nancy Rooper,), überarbeiteten Standards der Fa. Standard Systeme bzw. selbst erarbeiteten Struktur- und Pflegestandards.

5.6.2 Dokumentation der Qualitätsanforderungen

Hier werden von den Einrichtungen Qualitätshandbuch, Verwendung von einheitlichen Dokumentationssystemen (Krohinkel, Standards), Pflegeberichte, sowie die Erstellung der Behandlungs- und Ausführungspläne mit EDV-Programm, genannt.

Die Dienste gaben hier regelmäßig an, dass das Pflegehandbuch mit Struktur- und Pflegestandards jederzeit einsehbar ist.

Fachzeitschriften und Informationsmaterial sind vorhanden.

5.6.3 Qualitätsanforderungen/Information der Mitarbeiter

Es werden Fort- und Weiterbildungsseminare angeboten; Informationen werden durch regelmäßige Dienstbesprechungen mit Anwesenheitspflicht für alle Mitarbeiter und Projektgruppen weitergegeben.

5.6.4 Qualitätssicherung

Die Einhaltung der Qualität der erbrachten pflegerischen Leistungen wird durch regelmäßige Kontrollen (Pflegevisite, Medizinischer Dienst d. Pflegekassen), Patientenfallbesprechungen sowie Qualitätszirkel gewährleistet.

5.6.5 Informationsmaterial

Die Dienste verfügen über mehrere Angebote zur Informationsweitergabe, wie z.B. Infobroschüre, Flyer, Visitenkarte und Internetauftritt.

5.6.6 Umgang mit Beschwerden

Bei Beschwerden von Patienten oder Angehörigen wird in erster Linie das persönliche Gespräch mit allen Beteiligten gesucht. Genannt wurde hier Beschwerdemanagement (z. Teil durch vorgefertigte Fragebögen) und Angehörigentreffen.

5.6.7 Fortbildung der Mitarbeiter

Es wird regelmäßig, sowohl interne wie auch externe, Fortbildungen für Mitarbeiter angeboten. Die Dauer beträgt hierbei mindestens 5 Tage pro Jahr.

5.6.8 Supervision

Das Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Supervision erfolgt bedarfsorientiert, teils durch interne Regelungen (Teamgespräche), teils durch externe Supervisoren.

5.6.9 Weitergabe von pflegerischen Informationen bei Krankenhauseinweisung

Alle Dienste geben an, Informationen weiterzugeben (aktueller Pflegebrief, Verlegungsbericht, -bogen).

5.6.10 Versorgungssituation

Die Versorgungssituation älterer Menschen im Landkreis wird von den ambulanten Einrichtungen als gut bezeichnet.

6. Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

Für den Begriff der stationären Pflegeeinrichtung, Pflegeheime, kennzeichnend ist,

- dass es sich um selbstständig wirtschaftende Einrichtungen handelt,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden,
- ganztägig, d.h. vollstationär oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können, wobei der Begriff „stationär“ nicht auf die Dauer des Aufenthalts abstellt und deshalb auch einen kurzzeitigen Aufenthalt, etwa während einer Zeit von wenigen Wochen oder Tagen, mit einschließt (§ 71 Abs. 2 SGB XI).

Die nachfolgenden Informationen basieren auf einer schriftlichen Erhebung bei den stationären Einrichtungen.

Neben der Erfassung von Pflegeplätzen wurden auch Angebotsbereiche und Kapazitäten, differenziert nach Angeboten in der Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege/Nachtpflege, gerontopsychiatrische Versorgungsangebote sowie Angebote im Wohnbereich, Betreutes Wohnen, Preisgestaltung, Personalsituation, Hinweise zum baulichen Standard und zu Aspekten der Qualitätssicherung abgefragt.

Gleichzeitig wurden soziodemographische Daten der Bewohnerinnen und Bewohner erfasst, um deren Struktur aufzeigen zu können.

6.1 Bestand

Im Landkreis Erding stehen derzeit in den stationären Einrichtungen insgesamt folgende Plätze zur Verfügung:

Bereich	Platzangebot
Langzeitpflege	745
Beschützender Bereich/Gerontopsych. Bereich	46
Betreutes Wohnen	26
Wohn/Rüstigenbereich	66
Kurzzeitpflege	37
Tagespflege	50
Nachtpflege	0
Insgesamt	970

Quelle: Eigene Erhebungen, Stand 01.09.2010

*) Beschützende Plätze bzw. beschützende Abteilungen in Alten- und Pflegeheimen sind dem vollstationären Bereich der Altenpflege zuzuordnen (Verband der Bayerischen Bezirke/Beschluss des Hauptausschusses vom 30.07.1998 zum Rahmenkonzept „Weiterentwicklung der geronto-psychiatrischen Versorgung in Bayern“).

Übersicht der vorhandenen Plätze in den Einrichtungen (Stand: 01.09.2010)

Name	Ort	Pflege	Beschützen- de Plätze	Betreu- tes Wohnen	Wohn- bereich	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Nacht- pflege
Fischer's Seni- orenzentrum	Erding	129	0	0	31	2	15	0
Heiliggeist-Stift	Erding	126	0	0	33	3	0	0
Marienstift	Dorfen	83	0	0	0	2	15	0
Senioren- Service- Zentrum	Taufkirchen/Vils	90	0	8	0	2	0	0
Pichlmayer Se- nioren Zentrum	Wartenberg	44	0	9	2	0	0	0
Pflegehaus CHRISTIANUM	Hohenpolding	46	0	4	0	2	20	0
Pflegehaus CHRISTIANUM	Kirchberg/ Schröding	32	0	5	0	2	0	0
Seniorenpflege- heim Villa Moo- sen	Moosen/Vils	60	12	0	0	0	0	0
Betreuungs- zentrum Wern- hardsberg	Sankt Wolfgang	85	34	0	0	2	0	0
Pichlmayer Se- nioren Zentrum	Isen	50	0	0	0	2	0	0
Kurzzeitpflege Kreiskranken- haus Dorfen	Dorfen	0	0	0	0	20	0	0
Insgesamt		745	46	26	66	37	50	0

Quelle: Eigene Erhebungen

In den Fällen, in denen die Einrichtungsträger keine genauen Angaben über die Zahl der eingestreuten Kurzzeitpfle-
geplätze machen konnten, wurden die entsprechenden Kapazitäten mit jeweils 2 Plätzen bzw. der Zahl der belegten
Kurzzeitpflegeplätzen angesetzt.

Dieses Platzangebot im Landkreis Erding ist um eine Reihe von Planungen zu ergänzen, deren Realisierung mittel- bis langfristig zu erwarten ist.

Geplante Maßnahmen

Ort	Planungsdaten	Träger	Platzangebot
Erding	ab 1.12.2010	Fischer's Stiftung, Erding, Haager Str. 40, 85435 Erding	48 Wohnungen für Betreutes Wohnen neben dem Fischer's Seniorenzentrum Erding, Haager Str. 40
Erding	2010	Maier Wohn-u. Gewerbebau GmbH - CHRISTIANUM Dörfen	31 Appartements für Betreutes Wohnen CHRISTIANUM Tagespflegeeinrichtung mit 10 - 12 Plätzen CHRISTIANUM stationäre Pflege mit 32 Plätzen in Erding, Dorfener Str. 7, ehemaliges Auer-Gelände
Oberding	2010/2011	n.n. bekannt	20 Wohnungen für betreutes Wohnen ca. 40 Plätze einer stationären Pflegeeinrichtung in Kombination mit Kurzzeitpflege
Langenpreising	n.n. bekannt	n.n. bekannt	Stationäre Pflegeeinrichtung mit ca. 40 Betten

Quelle: Eigene Erhebungen

6.2 Struktur der Einrichtungen

Nachfolgende Übersicht zeigt, wie viele Wohn- und Pflegeplätze in den Einrichtungen des Landkreises Erding insgesamt vorgehalten werden:

Struktur der Einrichtungen

Einrichtung	Plätze insgesamt Wohn- u. Pflegebereich	Einzelzimmer	Zweibettzimmer	Drei- und Mehrbettzimmer	Appartements
Fischer's Kreislaltenheim, Erding	160	66	27	3	31
Heiliggeist-Stift, Erding	159	76	35	0	6
Marienstift, Dorfen	83	43	20	0	0
Senioren-Service-Zentrum, Taufkirchen/Vils	90	66	24	0	0
Pichlmayr Senioren-Zentrum, Warthenberg	44	28	8	0	0
Pflegehaus CHRISTIANUM, Hohenpolding	46	6	20	0	0
Pflegehaus CHRISTIANUM, Schröding	32	14	9	0	0
Senioren-Pflegeheim, Villa Moosen, Moosen/Vils	72	18	20	4	0
Pichlmayr Senioren-zentrum, Isen	50	38	6	0	0
Betreuungszentrum Wernhardsberg, St. Wolfgang	119	7	56	0	0

Quelle: Eigene Erhebungen

6.3 Preisgestaltung

Die Heimkosten setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Kosten für die Leistungen der Pflege, der sozialen Betreuung sowie für die medizinische Behandlungspflege (sog. Pflegesatz)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung (sog. Hotelkosten)
- Kosten für die gesondert berechenbaren Investitionskosten
- Kosten für Zusatzleistungen, die gesondert vereinbart werden können

Die Pflegesätze werden durch die Pflegesatzkommission des überörtlichen Sozialhilfeträgers (Bezirk Oberbayern) für die einzelnen Einrichtungen festgelegt.

Ein eventueller Selbstkostenanteil wird durch die abgestuften Leistungen der Pflegeversicherung reduziert.

Höhe der Pflegesätze pro Tag und Pflegestufe

Einrichtung	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3	Härtefall- Regelung
Fischer`s Seniorenzentrum, Erding	56,91€ - 67,01€	75,82€ - 85,92€	87,87€ - 97,97€	97,38€ - 107,48€	0
Heiliggeist-Stift, Erding	58,39€ - 64,09€	80,35€ - 86,05€	93,47€ - 99,17€	103,44€ - 109,14€	0
Marienstift Dorfen	56,93€ - 60,43€	78,43€ - 81,93€	91,40€ - 94,90€	101,13€ - 104,63€	0
Senioren-Service- Zentrum, Taufkir- chen/Vils	62,18	82,10	94,14	103,19	0
Pichlmayr Senio- ren-zentrum, War- tenberg	61,88	81,85	93,92	102,99	0
Pflegehaus Christi- anum, Hohenpol- ding	54,33	71,76	82,29	90,21	101
Pflegehaus Christi- anum Schröding	53,40	68,82	78,14	85,13	0
Senioren- Pflegeheim Villa Moosen, Moo- sen/Vils	61,12	78,62	89,75	98,66	109
Betreuungszentrum Wernhardsberg, St. Wolfgang	53,07	73,25	85,42	94,39	0
Betreuungszentrum Wernhardsberg, St. Wolfgang, Be- schützender Be- reich	57,55	77,94	89,60	95,12	0
Pichlmayr Senio- ren-zentrum, Isen	61,79€ - 66,29€	81,31€ - 85,81€	93,01€ - 98,11€	101,97€ - 106,47€	112,33€ - 116,83€

Quelle: Eigene Erhebungen

Höhe der Sätze im Wohn- bzw. Rüstigenbereich

Einrichtung	Appartement	Einbettzimmer	Zweibett- zimmer	Drei- und Mehrbett- zimmer
Fischer`s Seniorenzent- rum Erding	49,47 €	49,02 €	0	0
Heiliggeist-Stift Erding	51,10€ - 56,80€	43,66€ - 46,01€	40,31€ - 45,61€	0

6.4 Zusatzleistungen in Therapie, Rehabilitation, Freizeitgestaltung, Ernährung

Folgende Tabelle stellt die alltagsstrukturierenden Beschäftigungsangebote und –möglichkeiten der einzelnen Einrichtungen im Überblick dar:

Einrichtung	Angebote
Fischer`s Seniorenzentrum, Erding	Gesprächskreise, Gruppentreffen, Vorträge aller Art, Vorlesen, Feiern (z.B. Fasching, Tanz-Tee, Weihnachten), Singen, Gymnastik, Sitztanz, Malen, Töpfern, Basteln
Heiliggeist-Stift, Erding	Ausflüge, Basteln, Singen, Konzerte, Vorträge, Gymnastik, jahreszeitliche Feste, Filmvorführungen, Dia-Vorträge, Gedächtnistraining, Vorlesen, gezielte Einzelbetreuung bei immobilen Bewohnern, Gottesdienste kath. u. evang., Geburtstagsfeiern, Teilnahme an Veranstaltungen der örtlichen Vereine, gerontopsychiatrische Tagesbetreuung, Bilderausstellungen heimischer Künstler, Besuche von Kindergärten und Schulen mit Konzerten und kleinen Aufführungen, Diätküche, Wunschkost in speziellen Fällen, Vorträge zum Thema Ernährung durch heimeigene Diätköchin
Marienstift Dorfen	Sitztanz, Gymnastik, Gesprächskreis, Erfrischung für Körper, Geist und Sinne, Musik i. Haus, diverse Feste im Monats- u. Jahreskreis, religiöse Veranstaltungen, Frisör, Fußpflege
Senioren-Service-Zentrum, Taufkirchen/Vils	Theaterveranstaltungen, Sommerfest, Adventsfeiern, Spielenachmittage, Singkreis-Veranstaltungen Musikvorspielabende, Ergotherapie, Gymnastik, Krankengymnastik
Pichlmayr Senioren-Zentrum, Wartenberg	Jahresveranstaltungsplan, Kultur, Konzerte, Vorträge, Gottesdienste, Taize-Kreis, gemeinsame Veranstaltungen mit Seniorengruppen, Schulkindern, Kindergarten, Beschäftigungstherapie, Seniorengymnastik, Organisation von gemeinsamen Feiern der Bewohner mit Angehörigen, Freunden, Betreuer. Haustiere erlaubt!
Pflegehaus CHRISTIANUM, Hohenpolding	Aktivierende Pflege, Gruppenprozesse lt. Wochenplan, Ausflüge, Krankengymnastik, Wunschkost bei Geburtstag
Pflegehaus CHRISTIANUM, Schröding	Aktivierende Pflege, Gruppenprozesse lt. Wochenplan, Ausflüge, Krankengymnastik, Wunschkost bei Geburtstag
Senioren-Pflegeheim Villa Moosen, Moosen/Vils	Gedächtnistraining, Gymnastik, Handarbeits- und Bastelarbeiten, Teilnahme am örtlichen Seniorenkreis, Theaterbesuche, Gartenfeste, Volksfestbesuch, Adventsmarktbefuche, Adventssingen, Feiern im Jahreskreis

Betreuungszentrum Wernhardsberg, St. Wolfgang	Beschäftigungstherapieplan, Dokumentarfilme, Musik u. Leserunde, Gymnastik, Übungen zur Rehabilitation, Kino, Spaziergänge, Adventstee, weihnachtl. Beisammensein, Sommerfest, Theaterveranstaltungen, Konzertbesuche, Gesprächs- und Arbeitsgruppen. Haustiere erlaubt!
Pichlmayr Senioren-Zentrum, Isen	Jahresveranstaltungen, Gymnastik, Basteln, Werken, Gottesdienste etc.

Quelle: Eigene Erhebungen

6.5 Belegungsrecht der Kommune

Im Heiliggeist-Stift Erding werden vorrangig Bewohner aus dem Stadtgebiet Erding aufgenommen.

6.6 Struktur der Bewohnerinnen und Bewohner

6.6.1 Herkunft

Einrichtung	Gesamt-bewohner	Stadt/Land-kreis Erding	Nachbar-landkreise	Stadt München	sonstige Landkreise	übriges Bundes-gebiet
Fischer`s Senioren-zentrum Erding	156	111	8	20	12	5
Heiliggeist-Stift Erding	159	124	8	14	11	2
Marienstift Dorfen	81	69	5	7	0	0
Senioren-Service-Zentrum Taufkirchen/Vils	44	24	13	3	3	1
Pichlmayr Seniorenzentrum War-tenberg	44	29	6	7	2	0
Pflegehaus CHRISTIANUM, Hohenpolding	45	36	9	0	0	0
Pflegehaus CHRISTIANUM, Schröding	32	26	6	0	0	0
Senioren-Pflegheim Villa Moosen, Moosen/Vils	65	32	29	0	3	1
Betreuungszentrum Wernhardsberg, St. Wolfgang	110	37	59	0	10	4

Pichlmayr Seniorenzentrum, Isen	47	31	12	0	3	1
Insgesamt	783	519	155	51	44	14

Quelle: Eigene Erhebungen, Stand: 01.01.2010

Nachbarlandkreise: Freising, Mühldorf, Ebersberg, Rosenheim, Dachau, München, Landshut

66% (2008: 66%) der Heimbewohner stammen aus dem Landkreis Erding und 20% (2008: 23%) sind aus den Nachbarlandkreisen her zugezogen. 7% (2008: 5%) wohnten zuvor in der Stadt München und die restlichen 7% (2008: 6%) der Bewohner stammen aus weiter entfernten Landkreisen bzw. aus dem übrigen Bundesgebiet.

6.6.2 Fremdbelegung

Zum Zeitpunkt der Erhebung lebten insgesamt 783 Personen in den stationären Einrichtungen des Landkreises Erding. Davon kamen 519 der Bewohner aus dem Landkreis Erding, die restlichen 264 Bewohner von außerhalb.

Der Anteil der Landkreisbewohnerinnen und –bewohnern in den Einrichtungen liegt somit bei 66% die Fremdbelegungsquote bei 34%.

Fremdbelegungsquote

Jahr	Zahl der Fremdbelegungen			in Prozent
	Personen im stationären Bereich gesamt	davon aus dem Landkreis Erding	außerhalb des Land- kreises Er- ding	
2002	637	453	184	29%
2004	688	480	208	30%
2006	775	462	313	40%
2008	730	486	244	33%
2010	783	519	264	34%

Quelle: Eigene Erhebungen

Die so genannte „Fremdbelegungsquote“ ergibt sich aus den individuellen Lebenssituationen der Bewohner.

Gründe hierfür sind z.B. Familienzusammenführung, und das Nichtverbleibenwollen am bisherigen Wohnort.

Obwohl die Einrichtungen grundsätzlich bemüht sind, vorrangig Landkreisbürger aufzunehmen, ist es in der Regel aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht möglich, Plätze auf unbestimmte Zeit nicht zu belegen.

6.6.3 Altersstruktur der Bewohnerinnen und Bewohner

Die Altersstruktur in den Heimen des Landkreises Erding hat sich nicht wesentlich verändert. Der Anteil der ab 75-jährigen Bewohner/innen liegt bei 41%. 59% der Bewohner/innen sind 85 Jahre und älter.

Innerhalb der Heimbewohner ist der Frauenanteil aufgrund der höheren Lebenserwartung wesentlich größer als der der Männer. 80 Prozent der über 75-jährigen sind Frauen.

Einrichtung	bis 60 Jahre		60- unter 65 Jahre		65- unter 70 Jahre		70- unter 75 Jahre	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Fischer's Kreissaltenheim, Erding	1	2	0	0	3	1	4	6
Heiliggeist-Stift, Erding	1	0	2	1	0	0	2	2
Marienstift, Dorfen	0	0	0	1	1	0	0	4
Senioren-Service-Zentrum, Taufkirchen	0	1	3	2	0	0	0	0
Pichlmayr Seniorenzentrum, Wartenberg	0	0	0	0	0	1	0	0
Pflegehaus Christanum, Hohenpolding	0	0	0	0	0	4	3	5
Pflegehaus Christanum, Schröding	0	0	1	0	0	0	0	0
Senioren-Pflegeheim Villa Moosen, Moosen/Vils	2	0	2	1	1	3	1	4
Pichlmayr Seniorenzentrum, Isen	2	0	0	0	0	2	1	2
Betreuungszentrum, Wernhardsberg, St. Wolfgang	21	6	9	5	9	7	12	8
Insgesamt	27	9	17	10	14	18	23	31

75- unter 80 Jahre		80 - unter 85 Jahre		85 Jahre u. älter	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
6	9	4	26	17	76
3	9	10	22	8	99
4	5	7	12	7	37
0	11	2	7	3	15
1	5	5	8	1	23
3	8	4	8	6	5
5	12	8	0	0	11
2	5	4	7	2	28
2	4	3	9	6	16
4	5	0	12	0	13
30	73	47	111	50	323

Quelle: Eigene Erhebungen, Stand: 01.01.2010

6.6.4 Anteil an Bewohnern mit demenziellen Erkrankungen

Die Befragung der Einrichtungen hat ergeben, dass der Anteil an Personen mit demenziellen Erkrankungen im Durchschnitt bei 54% liegt.
Im Jahr 2008 lag der Anteil bei 60 % ,2006 bei 69%.

Anteil an Personen mit demenziellen Erkrankungen

Einrichtung	Bewohner gesamt	Anteil an Personen mit demenziellen Erkrank- ungen in Prozent	Anteil an Personen mit demenziellen Erkrank- ungen
Fischer`s Kreissaltenheim Erding	156	49%	76
Heiliggeist-Stift Erding	159	47%	75
Marienstift Dorfen	81	64%	52
Senioren-Service- Zentrum Taufkir- chen/Vils	44	53%	23
Pichlmayr Seniorenzent- rum Wartenberg	44	66%	29
CHRISTIANUM Pflege- haus Hohenpolding	45	62%	28
CHRISTIANUM Pflege- haus Schröding	32	56%	18
Villa Moosen Moosen/Vils	65	70%	46
Pichlmayr Seniorenzent- rum Isen	47	50%	24
Betreuungszentrum St. Wolfgang, Wernhards- berg	110	49%	48
Insgesamt	783	54%	419

Quelle: Eigene Erhebungen, Stand: 01.01.2010

6.6.5 Lebenssituation vor Aufnahme in die Einrichtung

Nach vorliegenden Angaben lebten 74% (2008: 73%,2006: 66%, 2004: 60%, 2002: 59%;) der Bewohnerinnen und Bewohner vor Aufnahme in die Einrichtung allein und 26% (2008: 27%, 2006: 34%, 2004: 40%, 2002: 41%;) mit Partnern bzw. mit ihren Kindern zusammen.

6.6.6 Kontaktaufnahme zur Einrichtung

Erstkontakte erfolgen am häufigsten über Angehörige und dem Sozialdienst der Krankenhäuser.

6.7 Aufnahmebeschränkungen

Es bestehen grundsätzlich keine Aufnahmebeschränkungen. Lediglich bei Vorliegen von Selbst- oder Fremdgefährdung besteht ein Vorbehalt. Aufnahmebeschränkungen ergeben sich auch, wenn ein beschützender Bereich fehlt.

6.8 Nachfrage/Wartezeiten

Der größte Teil der Einrichtungen führt eine Vormerkliste.

Im Vergleich zur letzten Erhebung zeigt sich, dass die Einrichtungen im Landkreis einen relativ guten Auslastungsgrad besitzen.

Für den Bedarf an zusätzlichen Pflegeplätzen im Landkreis sind die Vormerklisten jedoch nicht relevant, da solche Listen Mehrfachnennungen verschiedener Einrichtungen enthalten.

6.9 Personalsituation

Zum Zeitpunkt der Erhebung gab es bei drei Einrichtungen im Landkreis offene Planstellen.

6.10 Baulicher Standard – Modernisierung und Umwandlung

Bauliche oder konzeptionelle Veränderungen sind bei folgenden bestehenden Einrichtungen geplant bzw. zwischenzeitlich fertig gestellt:

- Fischer's Seniorenzentrum Erding – Ausbau von Tagespflege, ambulanter Pflege, Betreutes Wohnen
- Heiliggeist-Stift, Erding – Überarbeitung der Brandschutzmaßnahmen
- Senioren-Service-Zentrum Taufkirchen/Vils – Erweiterungsbau mit 46 Plätzen
- CHRISTIANUM, Hohenpolding – Neubau Altfraunhofen, Betreutes Wohnen in Erding, Tagespflege in Erding

6.11 Versorgungssituation

Aufgrund ihrer Erfahrungen können die Leiter/innen der Pflegeeinrichtungen die Versorgungssituation im Landkreis Erding einschätzen.

Die Versorgungssituation älterer Menschen im Landkreis ist gut.

6.12 Qualitätssicherungen

Mit dem ab 01. Januar 2002 geltenden Pflege-Qualitätssicherungsgesetz hat in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe die Frage nach der Qualitätssicherung und -entwicklung zentrale Bedeutung erhalten.

Nach den Vereinbarungen sind Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Pflege zu unterscheiden. Die Träger der Pflegeeinrichtungen bleiben für die Qualität ihrer Leistungen einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität verantwortlich. Sie sind verpflichtet, sich an Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu beteiligen und in regelmäßigen Abständen die erbrachten Leistungen und deren Qualität nachzuweisen; bei stationärer Pflege erstreckt sich die Qualitätssicherung neben den allgemeinen Pflegeleistungen auch auf die medizinische Behandlungspflege, die soziale Betreuung, die Leistungen bei Unterkunft und Verpflegung sowie auf die Zusatzleistungen.

6.12.1 Information der Bewohner und Angehörigen

Die Einrichtungen verfügen über mehrere Angebote zur Informationsweitergabe, wie z.B. Informationsbroschüren, Monatszeitschriften, Aushänge am schwarzen Brett, Veranstaltungskalender, Angehörigenabende, persönliche Anschreiben und Gespräche.

6.12.2 Information zwischen den einzelnen Bereichen

Es finden hier regelmäßig Bereichsleiter- bzw. Teambesprechungen statt. Genannt wurde auch schriftliche Informationsweitergabe gegen Unterschrift, sowie Informationsformulare.

6.12.3 Pflegedokumentation

Hier werden von den Einrichtungen einheitliche Dokumentationssysteme (z.B. Standard, Kardex, Optiplan) und selbst erarbeitete Software verwendet. Die Dokumentationen werden laut Angaben der jeweiligen Einrichtung zeitnah unter Beachtung des Datenschutzes erstellt.

6.12.4. Pflegeprozess

Überwiegend wird über den aktuellen Stand bei den Dienstübergaben informiert. Genannt wurde auch die Information durch die Pflegedokumentation und –planung sowie durch Fallbesprechungen.

6.12.5 Qualitätsanforderungen/Information der Mitarbeiter

In den Pflegeeinrichtungen sind die Qualitätsanforderungen schriftlich festgelegt. Aufgezeigt wurden jeweils Qualitätshandbuch (für jeden Mitarbeiter zugänglich bzw. einsehbar), Qualitätsmanagement mit gemeinsamen Besprechungen sowie Qualitätszirkel.

6.12.6 Psychosoziale Begleitung der Heimbewohner

Die Heimbewohner werden hier durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch hauptamtliche Betreuer, Sozial-, Beschäftigungs- und Ergotherapeuten betreut. Einen breiten Raum nehmen auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und die Nachbarschaftshilfen bei der psychosozialen Begleitung ein. Genannt wurde in diesem Zusammenhang auch der Christophorus-Hospizverein Erding.

6.12.7 Einbindung von Angehörigen in den Heimaltag

Hauptsächlich werden Angehörigentreffen genannt. Auch würden Angehörigengespräche jederzeit ermöglicht. Kontakte werden ebenso durch Einladung zu Veranstaltungen und gemeinsame Ausflüge ermöglicht.

6.12.8 Essenszeiten/Essensauswahl

Der größte Teil der Einrichtungen bietet flexible Essenszeiten an (z.B. auch Wunschesen am Geburtstag des Klienten, Zeitverschiebung bei Veranstaltungen). Bei Mittag- und Abendessen stehen zwei bis drei Menüs zur Auswahl. Diät- und Schonkost wird angeboten, zum Teil auch Zwischenmahlzeiten.

6.12.9 Informationsmaterial der Pflegeeinrichtung

Informationen erhält man über Hausprospekte, Infobroschüren sowie das Internet.

6.12.10 Umgang mit Beschwerden

Bei Beschwerden von Heimbewohnern oder Angehörigen wird in erster Linie das persönliche Gespräch mit allen Beteiligten gesucht. Genannt wurde auch regelmäßiges Treffen mit dem Heimbeirat, Beschwerdemanagement sowie die Bereitstellung von Formularen bzw. Beschwerdebögen.

6.13 Kurzzeitpflege

Stationäre Kurzzeitpflege kommt in Betracht, soweit weder häusliche Pflege noch teilstationäre Pflege möglich ist oder ausreicht.

Kurzzeitpflege kommt in zwei Situationsgruppen vor, nämlich

- für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder
- in sonstigen Krisensituationen, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist.

Hinsichtlich des Leistungsumfangs unterscheidet sich die Kurzzeitpflege von der teilstationären Pflege dadurch, dass die Kurzzeitpflege nur für höchstens vier Wochen im Kalenderjahr geleistet wird. Hier sind Höchstaufwendungen festgelegt, die für die Zeit

- ab 01.01.2010 1.510 EURO sowie
- ab 01.01.2012 1.550 EURO

betragen.

Bei der Kurzzeitpflege können im Wesentlichen folgende Organisationsformen unterschieden werden:

- Solitäreinrichtungen
- Kurzzeitpflege in Anbindung an einen Pflegedienst
- Kurzzeitpflege in Verbindung mit einer vollstationären Einrichtung
- Umwidmung von Krankenhausabteilungen
- Anbindung an Betreutes Wohnen

6.13.1 Bestand

Insgesamt stehen im Landkreis Erding 35 Kurzzeitpflegeplätze (2008: 44 Plätze, 2006: 43 Plätze, 2004: 48 Plätze, 2002: 44 Plätze), davon 20 reine Kurzzeitpflegeplätze in der Klinik Dorfen; die restlichen Plätze stehen in so genannter „eingestreuter“ Form in den vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung.

Kurzzeitpflege wird häufig bedarfs- und auslastungsabhängig in den Einrichtungen zur Verfügung gestellt und hat den wirtschaftlichen Vorteil, die vorhandenen Plätze besser auszulasten.

Die Belegung unterliegt generell starken saisonal bedingten Schwankungen, vor allen bei den Spitzenbelastungen in den Sommermonaten.

Einrichtung	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3	Härtefall- regelung
Fischer`s Kreissalten- heim, Erding	56,91€ - 67,01€	75,82€ - 85,92€	87,87€ - 97,97€	97,38€ - 107,48€	0
Heiliggeist-Stift, Erding	58,39€ - 64,09€	80,35€ - 86,05€	93,47€ - 99,17€	103,44€ - 109,14	0
Marienstift, Dorfen	56,93€ - 60,43€	78,34€ - 81,93€	91,40€ - 94,90€	101,13€ - 104,63€	0
Senioren-Service- Zentrum, Taufkir- chen/Vils	62,18 €	82,10 €	94,14 €	103,19 €	0
Pichlmayr Senioren- Zentrum, Wartenberg	61,88 €	81,85 €	93,92 €	102,99 €	0
Pflegehaus Christianum, Hohenpolding	54,33 €	71,76 €	82,29 €	90,21 €	100,57 €

Pflegehaus Christianum, Schröding	53,4	68,62	78,14	85,13	0
Senioren-Pflegeheim, Villa Moosen, Moosen/Vils	61,12 €	78,62 €	89,75 €	98,66 €	109,02 €
Betreuungszentrum Wernhardsberg, St. Wolfgang	53,07	73,25	85,42	94,39	0
Pichlmayr Senioren-Zentrum, Isen	61,79€ - 66,29€	81,31€ - 85,81€	93,61€ - 98,11€	101,97€ - 106,47€	112,33€ - 116,83€
Kurzzeitpflege in der Klinik Dorfen	51,00 €	78,00 €	83,00 €	92,00 €	0

Quelle: Eigene Erhebungen

6.14 Tagespflege

Tagespflege kommt für ältere pflegebedürftige Menschen in Betracht, deren Pflege und Betreuung tagsüber, z.B. durch Angehörige, nicht ausreichend sichergestellt werden kann.

Oberstes Ziel von Tagespflege ist, Pflegebedürftigen den Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen und pflegende Angehörige zu entlasten.

Weitere Vorteile sind der Kontakt zu anderen Menschen, Verhinderung von Einsamkeit und Isolation sowie Erhalten und Verbessern der noch vorhandenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten durch psychosoziale Betreuung.

6.14.1 Bestand

Im Landkreis Erding stehen derzeit insgesamt 50 Tagespflegeplätze zur Verfügung (2008: 45 Plätze, 2006: 42 Plätze, 2004: 45 Plätze, 2002: 42 Plätze).

Übersicht Tagespflegeplätze

Einrichtung	Anzahl der Plätze
Marienstift Dorfen, Tagespflege	15
Pflegehaus CHRISTIANUM, Hohenpolding	20
Fischer's Seniorenzentrum Tagespflege	15
Insgesamt	50

Quelle: Eigene Erhebungen, Stand: 01.09.2010

Dieses Platzangebot im Landkreis Erding ist um eine Reihe von Planungen zu ergänzen, deren Realisierung mittelfristig zu erwarten ist:

Geplante Maßnahmen:

Ort	Planungsdaten	Träger	Platzangebot
Erding	2010	Maier Wohn-u. Gewerbebau GmbH - CHRISTIANUM Dorfen	CHRISTIANUM Tagespflegeeinrichtung mit 10 - 12 Plätzen in Erding, Dorfener Str. 7, ehemaliges Auer-Gelände

Quelle: Eigene Erhebungen

6.14.2 Preisgestaltung

Höhe der Pflegesätze pro Tag und Pflegestufe

Einrichtung	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
Marienstift Dorfen	23,77	32,16	48,75	63,13
Pflegehaus Christianum, Hohenpolding	16,91	25,57	32,08	37,77
Fischer`s Seniorenzentrum Erding	21,14	31,84	47,92	69,99

Quelle: Eigene Erhebungen

6.14.3 Angebote

Die nachfolgende Übersicht zeigt die alltagsstrukturierenden Beschäftigungsangebote und –möglichkeiten in den einzelnen Einrichtungen auf:

Einrichtung	Angebot
Christianum, Tagespflege, Hohenpolding	Behördengänge, Kontakte zu externen Einrichtungen, Ausflüge, Gesprächsrunden, rehabilitative Angebote, aktivierendes Training, Malen, Gedächtnistraining, Bewegungsabläufe, Spaziergänge, Feste, Brauchtumspflege, Diavorträge
Marienstift, Tagespflege, Dorfen	Hauswirtschaftliche/handwerkliche Tätigkeiten, Backen, Basteln etc., Bewegungsübungen, Seniorengymnastik, Kegeln, Erinnerungs- u. Biographiearbeit in Gesprächsrunden, Gedächtnis- u. kognitives Training, Spiele, Rätseln etc., Singen, Musizieren, Feste feiern, Ausflüge, Spaziergänge etc.
Fischer`s Seniorenzentrum, Tagespflege, Erding	Gemeinsames Frühstück, Zeitungsstunde, gemeinsame Zubereitung und Verzehr von Obst bzw. Zwischenmahlzeit, gemeinsame Brettspiele, Handarbeiten nach Wunsch, Malen, Gottesdienstbesuche, offenes Atelier, Gymnastik im Sportsaal, Kino im Festsaal, Feste und Feiern dem Jahreskreis entsprechend, Singkreis etc.

6.14.4 Struktur der Einrichtungen

Die Tagespflegeangebote sind an stationäre Einrichtungen (Pflegehaus CHRISTIANUM, Hohenpolding, Alten- und Pflegeheim Marienstift Dorfen, Fischer`s Seniorenzentrum) angegliedert.

Die Tagespflegeeinrichtung des CHRISTIANUMS in Dorfen ist seit dem 01. August 2009 geschlossen.

Die Tagespflegeeinrichtungen sind wie folgt geöffnet:

Tagespflege Marienstift Dorfen: Montag – Freitag von 7.30 – 16.30 Uhr

Tagespflege CHRISTIANUM Hohenpolding: Montag – Freitag von 7.30 – 16.30 Uhr

Tagespflege Fischer`s Seniorenzentrum Erding: Montag bis Freitag von 7.30–17.00 Uhr

6.14.5 Struktur der Tagespflegebesucher

Die größte Gruppe, nämlich 72%, der Tagespflegebesucher ist weiblich und älter als 75 Jahre (2008: 66%, 2006: 69%).

Der Anteil an Tagespflegegästen mit demenziellen Erkrankungen liegt nach Aussage der Einrichtungen bei ca. 64 Prozent (2008: 70%, 2006: 71%).

Die Mehrzahl der Besucher der Einrichtungen in Dorfen und Hohenpolding kommen aus dem Stadt- bzw. Gemeindebereich sowie den angrenzenden Gemeinden, ein geringer Teil aus dem Nachbarlandkreis Mühldorf.

6.14.6 Lebenssituation/Familienstand

Laut vorliegenden Angaben leben 20% (2008:17%, 2006: 25%; 2002: 32%; 2004: 21%) der Tagespflegebesucher allein und 80% (2006: 75%; 2004: 79%; 2002: 68%) mit Partnern bzw. mit ihren Kindern zusammen.

6.14.7 Kontaktaufnahme zur Einrichtung

Fast alle Erstkontakte erfolgen über Angehörige.

Weiters wurden ambulante Dienste, Krankenhaus/Krankenhaussozialdienst, Hausarzt, Freunde, Nachbarn, Bekannte sowie Betreuungsstelle genannt.

6.14.8 Aufnahmebeschränkungen

Aufnahmenbeschränkungen gibt es bei Personen mit Fremd- und Selbstgefährdung und Weglauftendenz.

7. Bedarfsentwicklung

7.1 Ambulanter Pflegebereich

Die Ableitung des Pflegebedarfs aus der Bevölkerungsstruktur erfolgt durch die Verwendung der Infratest-Studie sowie der vom Bayer. Landkreistag an Hand einer indikatorengestützten Bedarfsplanung veröffentlichten Bedarfswerte.

Hauswirtschaftliche Dienste:

Für Personen im Alter von 65 bis 75 Jahren wurde ein Personalbedarfsindex von einer Vollzeitkraft auf 90 Personen, im Alter von über 75 Jahre ein Index von einer Vollzeitkraft auf 54 Personen errechnet.

Häusliche Alten- und Krankenpflege:

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung wurde ein Bedarfsindex von 1: 1.250 (eine Vollzeitkraft auf 1.250 Personen) ermittelt.

Die bundesweite Inanspruchnahme von ambulanten Diensten wurde mit 1/3 der in Frage kommenden Personen errechnet.

Des Weiteren wurde laut Infratest-Studie von einem regelmäßigen Hilfebedarf, der sowohl den regelmäßigen Pflegebedarf als auch den hauswirtschaftlichen Bedarf berücksichtigt, von 50% des insgesamt errechneten Bedarfs an Vollzeitkräften ausgegangen.

Unter dem oben dargestellten Infratest-Pflegeintervallmodell zeigt dies für den Landkreis Erding folgende Betreuungskapazitäten:

Sollstand

Hauswirtschaftliche Dienste:

11.429 Personen (65 – 74 jährige) ./.	90	=	126,99
9.803 Personen /75 Jahre u. älter) ./.	54	=	181,54
		=	308,53
davon 1/3		=	102,84 Vollzeitkräfte

Häusliche Alten- und Krankenpflege:

131.154 (Gesamtbevölkerung) ./. 1.250 | = | 104,92, davon 1/3 = 34,97 Vollzeitkräfte |

Insgesamt: 102,84 und 34,97 = 137,81 davon 50% ergibt 68,91 Vollzeitkräfte.

Derzeit ist die Versorgung durch ambulante Pflegedienste gedeckt.

46

Im Landkreis Erding sind insgesamt 75 rechnerische Vollzeitkräfte nach dem SGB XII tätig (gegenwärtig ist bei den Beschäftigungszeiten des Personals von einer Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden und von einer Jahresarbeitszeit von 1.690 Stunden auszugehen).

Seit der letzten Bedarfsermittlung 2008 bietet ein neuer Pflegedienst seine Leistungen im Landkreis Erding an. Des Weiteren sind auch ambulante Dienste aus den umliegenden Landkreisen hier aktiv.

Für die Investitionskostenförderung ambulanter Pflegedienste ergeben sich durch das neue AGSG keine Änderungen. Pflegedienste werden auch weiterhin durch Festbeträge gefördert.

Eine staatliche Beteiligung an der Investitionskostenförderung für ambulante Pflegedienste gab es auch in der Vergangenheit nicht.

Nach den geltenden Förderrichtlinien für ambulante Pflegedienste im Landkreis Erding fördert der Landkreis grundsätzlich die Pflegedienste, die ihre Leistungen der Bevölkerung des Landkreises Erding anbieten.

Damit wird dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ in der Altenpflege im Landkreis Erding entsprechende Bedeutung verliehen.

Für die haushaltsmäßige Umsetzung hat sich bereits in der Vergangenheit die Einstellung eines Festbetrags in den Kreishaushalt bewährt.

7.2 Vollstationärer Pflegebereich

Der 4. Bayerische Landesplan für Altenhilfe gibt als Basisquote eine Mindestversorgung mit vollstationären Plätzen von 3% und einen anzustrebenden Versorgungsgrad von 5,64% der über 65-jährigen Einwohner an.

Da das Heimeintrittsalter jedoch deutlich über 80 Jahre liegt, ergibt die Bezugsgröße der über 65-jährigen Einwohner einen Bedarf, der faktisch nicht mehr gegeben ist.

Als Grundlage für die kommunale Bedarfsermittlung im vollstationären Bereich dient ein Mindestversorgungssatz von 3,5% der über 65-jährigen Bevölkerung.

Die Relation von Pflege- und Wohnbereich liegt bei 75: 25 (s. hierzu auch Ziff. C.3.1.4 Pflegeinfrastruktur: Dauerpflege, S. 63 Seniorenpolitisches Konzept, Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen).

Hieraus resultiert folgende Bedarfsberechnung:

Bevölkerung im Alter von über 65 Jahren:		21.232 Personen	
3,5% von	21.232	ergibt	743
Pflegeplätze (75% von 743)		ergibt	557
Wohnplätze (25% von 743)		ergibt	186
			Heimplätze Pflegeplätze Wohnplätze

Plätze	Bestand	Rechnerischer Bedarf	Überhang/ Fehlbedarf
Pflegeplätze	791	557	+ 234

Quelle: Eigene Erhebungen

Die Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG bezieht sich nur auf den Pflegebedarf, so-
dass der Bestand an Rüstigen- und Wohnplätzen daher nicht näher bewertet wird.

Es wird festgestellt, dass der Bedarf im vollstationären Pflegebereich derzeit mehr als
gedeckt ist. Es ergibt sich ein rechnerischer Überhang von 234 Plätzen.

Dieser Bestand wird sich durch die geplanten Maßnahmen (s. Ziff. 6.1 des Altenhilfe-
plans) langfristig noch erhöhen.

Mittlerweile ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Pflegeheimplätzen in Bayern
gedeckt ist. Außerdem ist verstärkt zu beobachten, dass weitere Kapazitäten primär
durch private Investoren entstehen.

Aufgrund dieser veränderten Situation wurde in Art. 74 Abs. 1 AGSG der Haushaltsvor-
behalt neu eingefügt:

Die Kommunen können zukünftig bedarfsgerechte Einrichtungen der Altenpflege „nach
Maßgabe der in den Kommunalhaushalten bereitgestellten Mittel“ fördern.

7.3 Kurzzeitpflegebereich

Für den Bereich der Kurzzeitpflege wird der vom Bayerischen Landkreistag übermittelte
Bedarfsindex des indikatorengestützten Modells von 0,6 % der über 75-jährigen Ein-
wohner zugrunde gelegt.

Für den Landkreis Erding ergibt sich somit folgendes:

Bevölkerung im Alter von über 75 Jahren:	9.803 Personen
--	----------------

0,6% von 9.803 Personen	entspricht	59 Plätzen
vorhandene Plätze		37 Plätze

Hierzu ist zu bemerken, dass die Gründe für die Nutzung von Kurzzeitpflegeplätzen
sehr unterschiedlich sind, wie z.B. Krankenhausnachsorge, Warteplatz für einen Pfl-
geplatz oder zur Entlastung von Angehörigen (insbesondere zu Urlaubszeiten).

7.4 Tagespflegebereich

Im Bereich der Tagespflege existiert die vom Bayer. Landkreistag übermittelte Bezugs-
größe, wonach die Tagespflegeplätze 0,5% der über 75-jährigen Bevölkerung ausma-
chen sollte.

Für den Landkreis Erding ergibt sich folgende Situation:

Bevölkerung im Alter von über 75 Jahren:	9.803 Personen
--	----------------

0,5% von Personen	entspricht	49 Plätzen
vorhandene Plätze		50 Plätze

Auch hier ist die Nutzung bzw. die Inanspruchnahme unterschiedlich.

Ausschlaggebend sind hier Kostengründe. Neben der Tagespflege benötigen die Tagespflegebesucher in der Regel auch häusliche Pflege durch ambulante Pflegedienste oder Angehörige.

Da die Leistungen der Pflegekassen teilweise durch die häusliche Pflege aufgebraucht sind, kann die Tagespflege nur an einzelnen Wochentagen sichergestellt werden.

8. Gerontopsychiatrische Einrichtungen

Die Geriatrie ist die Lehre von den Krankheiten des alten Menschen (Altersheilkunde). Sie betrifft vor allem die innere Medizin, aber auch die Psychiatrie (Gerontopsychiatrie).

Die Gerontologie ist die Wissenschaft, die sich mit den somatischen, psychischen und sozialen Vorgängen des Alterns befasst (Altersforschung).

Neben drei akutstationären Schwerpunktabteilungen an Krankenhäusern gibt es in Bayern eine Anzahl von Einrichtungen für geriatrische Rehabilitation, die nicht nur in den Ballungszentren, sondern auch in der Fläche eine wohnortnahe Versorgung älterer multimorbider Mitmenschen sicherstellen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die geriatrischen Einrichtungen in Oberbayern.

Übersicht geriatrische Einrichtungen in Oberbayern:

Rotkreuzklinikum München Nymphenburger Str. 163 80634 München Tel.: 089/1303-4400 Fax: 089/1303-4408 Thomas.beier@swmbrk.de www.swmbrk.de 40 Betten	Krankenanstalt Kreuth Dr. May Dr.-Wilhelm-May-Str. 12 83708 Kreuth Tel.: 08029/ 160 Fax: 08029/ 672 h.pfeiffer.krankenanstalt@t-online.de www.krankenanstalt-kreuth.de 35 Betten
Krankenhaus Barmherzigen Brüder Romanstraße 93 80639 München Tel.: 089/1797-3300 Fax: 089/1797-3302 reha@barmherzige-muenchen.de www.barmherzige-muenchen.de 37 Betten	Simsee Klinik GmbH Ströbinger Str. 18 a 83939 Bad Endorf Tel.: 08053/ 200-0 Fax: 08053/ 200-7415 info@simsee-klinik.de www.simsee-klinik.de 50 Betten
Diakoniewerk München – Maxvorstadt Heßstraße 22 80799 München Tel.: 089/2122-0 Fax: 089/2122-256 geriatrie@diakoniewerk-muenchen.de www.diakoniewerk-muenchen.de 42 Betten	Kreisklinik Burghausen Krankenhausstraße 1 84489 Burghausen Tel.: 08677/ 880-304 Fax: 08677/ 880-301 reha-sek@krk-bgh.de www.krankenhaus-altoetting.de 45 Betten

Benedictus Krankenhaus Tutzing Bahnhofstraße 5 82327 Tutzing Tel.: 08158/23-284 Fax: 08158-23-140 info@krankenhaus-tutzing.de www.krankenhaus-tutzing.de 25 Betten	Geriatrische Fachklinik Ingolstadt Krumenauer Straße 25 85049 Ingolstadt Tel.: 08431/880-3900 Fax: 08431/ 880-3903 andreas.stobbe@geriatriezentrum.de www.geriatriezentrum.de 28 Betten
Kliniken Harthausen Geriatrie Klinik Rosenheim Droste-Hülshoff-Straße 4 83024 Rosenheim Tel.: 08031/804-0 Fax: 08031/804-216 geriatrie@kliniken-harthausen.com www.geriatrieklinik.com 100 Betten	Geriatrische Fachklinik Kipfenberg Kindergartenstraße 2 85110 Kipfenberg Tel.: 08465/1733-120 Fax: 08465/1733-121 andreas.stobbe@geriatriezentrum.de www.geriatriezentrum.de 30 Betten
Fachklinik Gherzburg für Geriatrische Rehabilitation Gherzburgstraße 9 83043 Bad Aibling Tel.: 08061/494-0 Fax: 08061/494-638 info@ghersburgklinik.de www.ghersburgklinik.de 30 Betten	Klinik Indersdorf Maroldstraße 45 85229 Markt Indersdorf Tel.: 08136/ 939-0 Fax: 08136/ 939-444 info@amperkliniken.de www.amperkliniken.de 60 Betten
Kreisklinik Trostberg Siegerthöhe 1 83302 Trostberg Tel.: 08621/87-0 Fax: 08621/87-50 09 Info@kreisklinik-trostberg.de www.kreisklinik-trostberg.de 30 Betten	Klinik Wartenberg Badstraße 43 85456 Wartenberg Tel.: 08762/ 91-500 Fax: 08762/ 91-797 sekretariat@klinik-wartenberg.de www.klinik-wartenberg.de 125 Betten
Krankenhaus Mühldorf -Betriebsstelle Haag i. OB- Krankenhausstraße 4 83527 Haag i. OB Tel.: 08072/ 378-31 01 Fax: 08072/ 378-3109 geriatrie@kh-haag.de www.kliniken-muehldorf.de/Haag 60 Betten	Geriatrische Fachklinik Neuburg Bahnhofstr. B 107 86633 Neuburg Tel.: 08431/ 580-100 Fax: 08431/ 580-104 andreas.stobbe@geriatriezentrum.de www.geriatriezentrum.de 75 Betten
Fachklinik Lenggries Bergweg 21 83661 Lenggries Tel.: 08042/ 504-0 Fax: 08042/ 504-504 Info@fachklinik-lenggries.de www.fachklinik-lenggries.de 28 Betten	Krankenhaus Schongau Marie-Eberth-Str. 6 86956 Schongau Tel.: 08861/ 215-334 Fax: 08861/ 215-335 Kh-gmbh.weilheim-schongau@t-online.de www.krankenhaus-gmbh-weilheim-schongau.de 29 Betten

Akutgeriatrie

Städtisches Krankenhaus
München-Neuperlach
Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 **München**
Tel.: 089/ 6794-2229
Fax: 089/ 6794-2579
info@kh-neuperlach.de
www.kh-neuperlach.de
60 Betten – 30 Plätze

Quelle.: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit

Nach vorliegenden Untersuchungen leiden in Deutschland derzeit über eine Million Menschen an gerontopsychiatrischen Erkrankungen, wie Alzheimer oder anderen Demenzerkrankungen.

Demenzerkrankungen gelten heute als eine der Hauptursache für Pflegebedürftigkeit im Alter.

Der Anteil der 80-jährigen liegt derzeit bei 4% und wird sich bis zum Jahr 2050 auf etwa 12% erhöhen.

Diese Zahlen machen deutlich, dass die Pflege psychisch kranker älterer Personen in Zukunft von großer Bedeutung sein wird. Betroffen hiervon ist sowohl der ambulante als auch der stationäre Versorgungsbereich.

Hierbei ist zwischen alt gewordenen psychisch Kranken und psychisch behinderten Menschen, sowie Menschen, die im Alter erstmals psychisch erkrankt sind, zu unterscheiden.

Bei der ersten Gruppe stehen die Symptome der psychischen Erkrankung oder Behinderung im Vordergrund; bei der zweiten Gruppe (hierzu zählen vor allem Menschen mit Demenzzuständen und Alterspsychosen) überwiegt in der Regel der Aspekt des Altseins.

Im Fall einer notwendigen Heimunterbringung bestehen somit unterschiedliche Bedürfnisse. Altgewordene psychisch Kranke sollen in Heimen für psychisch Behinderte verbleiben können oder bei Bedarf dort aufgenommen werden; dagegen sollen Menschen, die im Alter erstmals psychisch erkrankt sind, in Heimen der Altenhilfe untergebracht werden (Vierter Bayer. Landesplan für Altenhilfe, Zweiter bayer. Landesplan zur Versorgung psychisch Kranker und psychisch Behinderter; Dritter bayer. Landesplan für Menschen mit Behinderung).

Laut Bayerischem Landkreistag sind unter Beachtung dieser fachlichen Differenzierung beschützende Plätze bzw. beschützende Abteilungen in Alten- und Pflegeheimen dem vollstationären Bereich der Altenpflege zuzuordnen.

8.1 Bestand

Im Landkreis Erding stehen derzeit insgesamt 46 (2008: 34; 2006: 14) gerontopsychiatrische Plätze in vollstationären Einrichtungen der Altenpflege zur Verfügung und zwar im Betreuungszentrum St. Wolfgang, Wernhardsberg, sowie im Seniorenheim Villa Moosen in Moosen/Vils.

Übersicht Bestand:

Einrichtung	Ort	Platzangebot
Betreuungszentrum Wernhardsberg	St. Wolfgang/Wernhardsberg	34
Seniorenheim Villa Moosen	Moosen/Vils	12

Quelle: Eigene Erhebungen

8.2 Preisgestaltung

Höhe der Pflegesätze pro Tag und Pflegestufe

Einrichtung	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
Betreuungszentrum Wernhardsberg	64,71€	85,27€	97,03€	102,59€
Villa Moosen/Vils	61,12	78,56	89,69	98,60

Quelle: Eigene Erhebungen

8.3 Betreuungsangebote für Demenzkranke im Landkreis Erding

Isar-Amper-Klinikum, Klinik Taufkirchen/Vils

Die bisherigen „Bezirkskrankenhäuser“ in Oberbayern werden ab 01.01.2007 durch das Kommunalunternehmen „Kliniken des Bezirks Oberbayern-Kommunalunternehmen“ geführt.

Mit der Rechtsformänderung hat der Bezirkstag von Oberbayern auch eine Namensänderung der ehemaligen Bezirkskrankenhäuser beschlossen.

In der Klinik Taufkirchen/Vils werden 44 Betten für geronto-psychiatrische Versorgung vorgehalten.

Das diagnostische Angebot beinhaltet die medizinische, fachpsychiatrische und psychologische Diagnostik inklusive der technischen Untersuchungen. Darüber hinaus wird das gesamte Spektrum der psychiatrischen/psychotherapeutischen Therapie, wie differenzierte Psychopharmakologie, Psychotherapie, kognitives Training, psychiatrische Fachpflege nach definierten Standards, Beschäftigungs-, Musik- und Bewegungstherapie angeboten.

Die Patienten werden auch durch den dortigen Sozialdienst betreut und beraten; gleichzeitig wird Hilfe bei der Auswahl und Vermittlung in entsprechende weiterführende Einrichtungen angeboten.

An der Klinik Taufkirchen/Vils besteht unter dem Dach der Institutsambulanz eine Gedächtnissprechstunde. Dieses Angebot richtet sich an Betroffene und im Rahmen einer fachlichen Mitbehandlung (Überweisung) an niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten.

Die Gedächtnisambulanz dient der fachlichen Abklärung von folgenden z.B. neu aufgetretenen, anhaltenden oder fortschreitenden Schwierigkeiten:

- Beim Lernen und Speichern neuer Information
- Bei der Ausführung gewohnter Tätigkeiten
- Bei der räumlichen Orientierung, besonders in unvertrauter Umgebung
- Beim Finden von Worten im Gespräch

Eine sozialpädagogische Beratung und Beratung durch erfahrendes Pflegepersonal gehören ebenso zum Leistungsspektrum.

Anmeldung und Informationen unter:

Isar-Amper-Klinikum
Klinik Taufkirchen/Vils
Bräuhausstraße 5
84416 Taufkirchen/Vils

Tel.: 08084/934-212 oder -407

Fax: 08084/934-400

e-mail: Gedaechtnisambulanz@bkh-taufkirchen.de

Klinik Wartenberg

Die Klinik Wartenberg ist im Bereich der Geriatrischen Rehabilitation mit 120 Betten heute die zweitgrößte Einrichtung in Bayern.

Der Einzugsbereich umfasst dabei überwiegend die Stadt und das Umland München.

Die Fachklinik ist zu erreichen unter:

Klinik Wartenberg
Prof.Dr. Selmair GmbH & Co.KG
Badstraße 43
85456 Wartenberg
Telefon: 08762/91-0
Fax: 08762/91- 7 05
info@klinik-wartenberg.de
www.klinik-wartenberg.de

Gerontopsychiatrischer Dienst der Caritas

Die Sozialpsychiatrischen Dienste im Caritas-Zentrum Erding umfasst u.a. auch den Gerontopsychiatrischen Fachdienst.

Schwerpunkt dieses Angebotes ist die Beratung und sozialpsychiatrische Begleitung von älteren Menschen, die von Altersdepression, Verwirrtheit etc. bedroht sind und ihrer Angehörigen im Landkreis Erding. Hausbesuche sind möglich.

Jeden Montagnachmittag von 14.30 bis 16.30 Uhr und jeden Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr bietet das Caritas-Zentrum in Erding und jeden Dienstagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr in Dörfen ein Treffen für Menschen mit demenziellen Veränderungen an.

Inhalt dieser Treffen sind u.a. Gespräche über die Vergangenheit, Lieder, Spielen.

Es steht ein Fahrdienst zur Verfügung, der die Teilnehmer kostenfrei zu Hause abholt und anschließend wieder nach Hause bringt.

Die Teilnahme am Nachmittagstreff kostet für das zweistündige Angebot 10€, für das dreistündige Angebot 15€.

Das Gruppenangebot ist als niedrigschwelliges Betreuungsangebot im Sinne des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes anerkannt.

Fortbildungsveranstaltungen zu gerontopsychiatrischen Themen z.B. für Besuchsdienste gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich des Dienstes.

Sozialpsychiatrischer Dienst Erding
Fachkraft für Gerontopsychiatrie
Münchener Straße 44
85435 Erding

Ansprechpartnerinnen: Frau Irina Schwarz, Frau Petra Pfitzinger

Telefon: 08122/ 9 99 77-0

Fax: 08122/9 99 77-28

E-mail: spdi-erding@caritasmuenchen.de

oder ischwarz@caritasmuenchen.de

8.4 Bedarfseinschätzung und –bewertung

Die künftige Zahl der Demenzerkrankungen hängt – da die präventiven und therapeutischen Möglichkeiten derzeit begrenzt sind – in erster Linie von der Zahl der älteren Menschen ab.

Aufgrund der demographischen Entwicklung muss daher von einer starken Zunahme der Demenzerkrankungen ausgegangen werden.

Nach Darstellung des Gesundheitsmonitors Bayern 1/2006 des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ist für das Jahr 2023 mit ca.

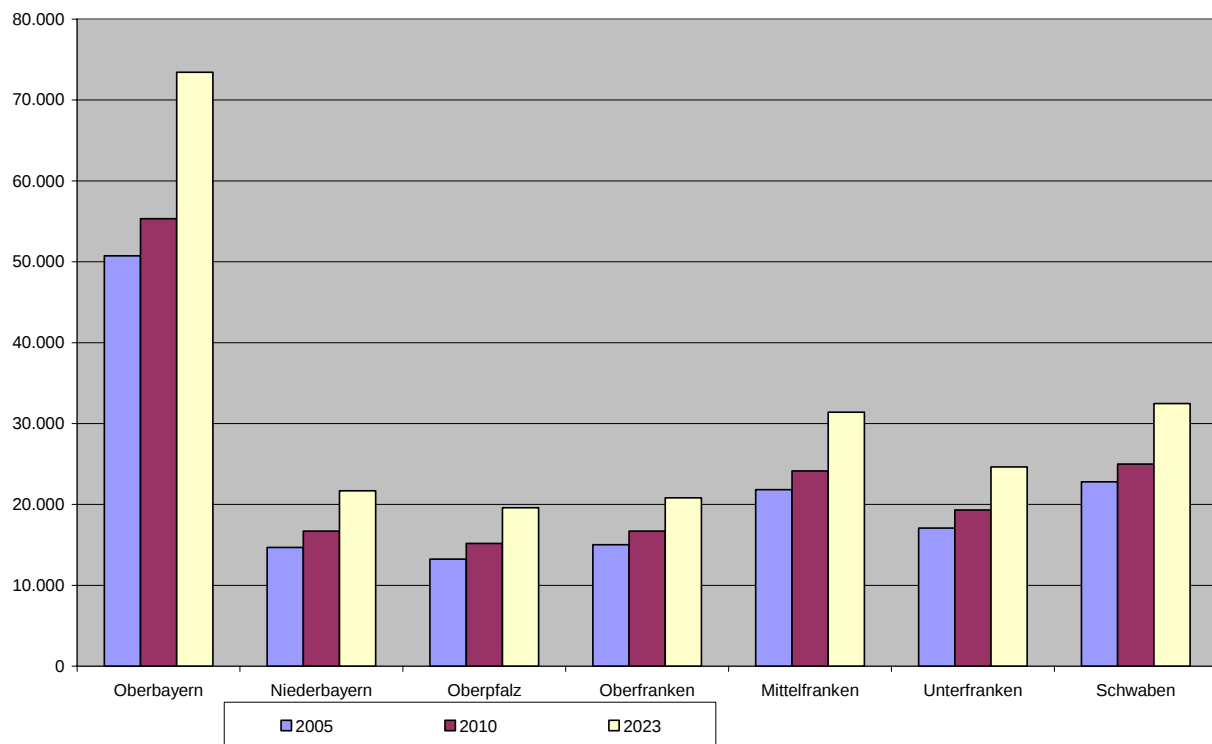
225.000 Demenzerkrankungen in Bayern zu rechnen. Das wäre eine Zunahme um mehr als 40% gegenüber heute.

Demenzerkrankungen Bayern - Prognose

Regierungsbezirk	2005	2010	2023	Prozentuale Veränderung 2010 zu 2005	Prozentuale Veränderung 2023 zu 2005
Oberbayern	50.740	55.316	73.426	9,0	44,7
Niederbayern	14.693	16.708	21.683	13,7	47,6
Oberpfalz	13.257	15.169	19.605	14,4	47,9
Oberfranken	15.029	16.710	20.819	11,2	38,5
Mittelfranken	21.848	24.157	31.384	10,6	43,6
Unterfranken	17.071	19.310	24.642	13,1	44,3
Schwaben	22.797	24.992	32.470	9,6	42,4
Bayern	155350	172339	223979	10,9	44,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsmonitor Bayern 1/2006; Berechnungsgrundlage: Bevölkerungsstatistik und Bevölkerungsvorausberechnung Variante 4b1 des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

Diagramm: Demenzerkrankungen, Bayern- Prognose



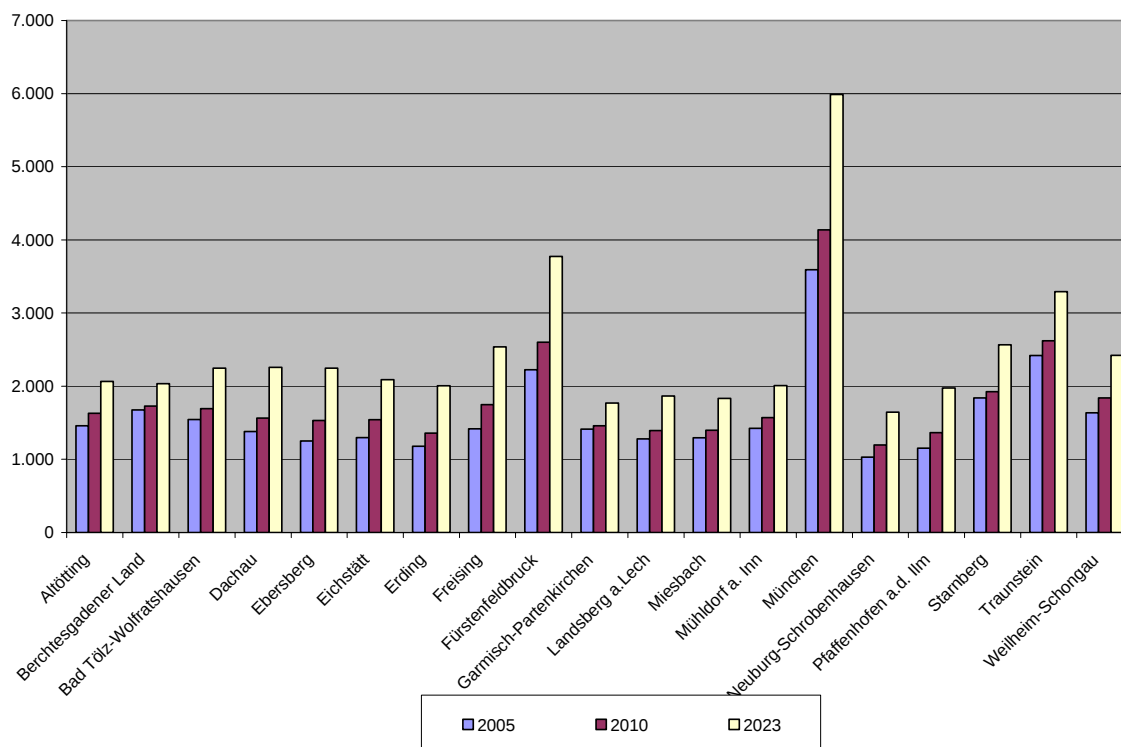
Für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte ergibt sich infolge der demographischen Entwicklung folgendes Bild:

Demenzerkrankungen Oberbayern - Prognose

Kreisfreie Städte/Landkreise	2005	2010	2023	Prozentuale Veränderung 2010 zu 2005	Prozentuale Veränderung 2023 zu 2005
Ingolstadt (Stadt)	1.436	1.654	2.115	15,2	47,3
München (Stadt)	14.909	15.266	19.197	2,4	28,8
Rosenheim (Stadt u. Landkreis)	3.864	4.215	5.581	9,1	44,4
Altötting	1.459	1.628	2.063	11,6	41,4
Berchtesgadener Land	1.675	1.726	2.033	3,0	21,3
Bad Tölz-Wolfratshausen	1.543	1.692	2.246	9,7	45,6
Dachau	1.381	1.565	2.258	13,3	63,5
Ebersberg	1.252	1.529	2.247	22,1	79,5
Eichstätt	1.297	1.540	2.091	18,7	61,2
Erding	1.178	1.358	2.006	15,3	70,3
Freising	1.417	1.747	2.537	23,3	79,0
Fürstenfeldbruck	2.225	2.602	3.775	17,0	69,7
Garmisch-Partenkirchen	1.412	1.461	1.768	3,5	25,3
Landsberg a. Lech	1.279	1.391	1.864	8,7	45,7
Miesbach	1.295	1.398	1.833	7,9	41,6
Mühldorf a. Inn	1.422	1.570	2.009	10,4	41,2
München	3.590	4.138	5.988	15,3	66,8
Neuburg-Schrobenhausen	1.028	1.196	1.646	16,3	60,1
Pfaffenhofen a.d. Ilm	1.152	1.365	1.973	18,5	71,3
Starnberg	1.838	1.924	2.564	4,7	39,5
Traunstein	2.419	2.622	3.294	8,4	36,1
Weilheim-Schongau	1.636	1.838	2.422	12,4	48,0
Oberbayern	50.740	55.316	73.426	9,0	44,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsmonitor Bayern 1/2006

Diagramm: Demenzerkrankungen, Oberbayern - Prognose



Über die Häufigkeit von Demenzerkrankungen gibt es nur Hochrechnungen auf der Basis von Studien.

Häufigkeit nach Alter

Altersgruppe	Häufigkeit in Prozent
65 - 69 Jahre	1,2
70 - 74 Jahre	2,8
75 - 79 Jahre	6,0
80 - 84 Jahre	13,3
85 - 89 Jahre	23,9
90 Jahre und älter	34,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsmonitor Bayern 1/2006

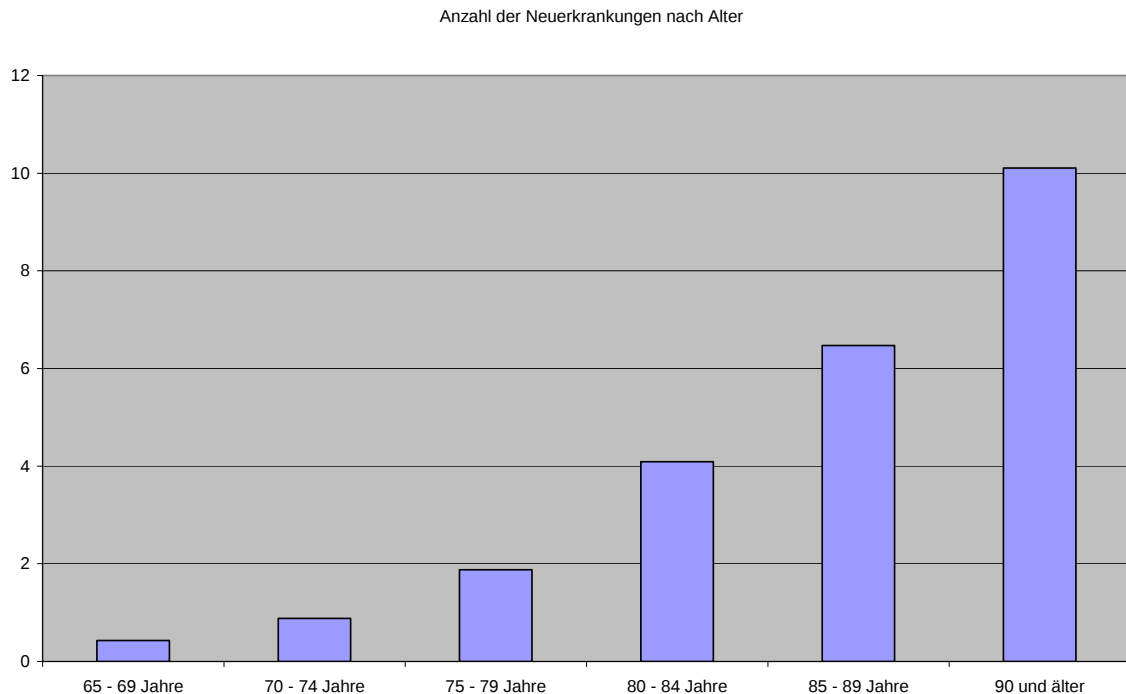
Die Häufigkeit wird bei den über 65-jährigen auf ca. 7%, bei einer jährlichen Neuerkrankungsrate von 1,5% - 2% geschätzt.

Anzahl der Neuerkrankungen nach Alter

Altersgruppe	Neuerkrankungen in %
65 - 69 Jahre	0,43
70 - 74 Jahre	0,88
75 - 79 Jahre	1,88
80 - 84 Jahre	4,09
85 - 89 Jahre	6,47
90 und älter	10,11

Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsmonitor Bayern 1/2006

Diagramm: Anzahl der Neuerkrankungen nach Alter



Die meisten Betroffenen sind älter als 75 Jahre. Fachleute gehen davon aus, dass die Häufigkeit der Demenzen in der Altersgruppe der 65- bis 90-Jährigen exponentiell mit dem Alter zunimmt. Als Faustregel gilt eine Verdoppelung der Krankheitsrate mit jedem 5-Jahresintervall des Lebensalters.

Von den insgesamt 297.781 Personen in Bayern, die im Jahre 2003 Leistungen aus der Pflegeversicherung bezogen, waren 91.145 in vollstationärer Dauerpflege. In der Literatur wird übereinstimmend der Anteil der Demenzkranken an den Heimbewohnern mit ca. zwei Drittel angegeben. Das wären demnach in Bayern ca. 60.000 Demenzkranke in der stationären Pflege.

Eckdaten zur Demenz in Bayern	
Demenzkranke, gegenwärtig	150.000 - 160.000
Demenzkranke 2003	ca. 225.000
Demenzkranke in häuslicher Pflege	90.000 - 100.000
Demenzkranke in Heimen	ca. 60.000
Bevölkerung über 65 Jahre, 2003	2.146.284
Bevölkerung über 65 Jahre, 2004	2.223.360
Leistungsempfänger der Pflegeversicherung, 2003	297.781
Vollstationäre Dauerpflege, 2003	91.145

Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsmonitor Bayern 1/2006

9. Kultursensible Altenpflege

Nach einer Modellrechnung des statistischen Bundesamtes ist damit zu rechnen, dass die Zahl der über 60-jährigen Migranten in Deutschland bis 2010 auf 1,3 Millionen und bis 2030 auf 2,8 Millionen ansteigen wird. Damit sind die älteren Migranten die am schnellsten wachsende Bevölkerungsgruppe Deutschlands.

In den kommenden Jahren wird dies für die Einrichtungen und Strukturen der Altenhilfe eine große Herausforderung werden, um diesen Menschen verschiedener ethnischer, kultureller, religiöser und sozialer Herkunft den Zugang zu ihren Angeboten zu ermöglichen und zu erleichtern.

In diesem Bereich hat das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) zusammen mit seinen Partnern einen „Arbeitskreis Charta für eine kultursensible Altenhilfe“ gebildet. Ziel ist es, allen in Deutschland lebenden alten Menschen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft den Zugang zu den Institutionen der Altenpflege zu gewährleisten und dort ein kultursensibles fachliches Handeln sicherzustellen.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen hat diese Thematik ebenso aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und transfers-film wurden Lehrmaterialien für eine kultursensible Altenpflege entwickelt.

Die Multimedia-DVD wird allen in Bayern bestehenden Fachschulen für Altenpflege kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Zahl ausländischer Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren im Landkreis Erding liegt bei 2,7% (2008: 2,2 %, 2006: 2 %) der Bevölkerungsgruppe. In der Altersgruppe der 75-jährigen und älter liegt ihr Anteil bei 1% (2008 1%, 2006: 1%).

Bei den Einrichtungen der Altenpflege im Landkreis Erding wurden zu diesem Thema Erhebungen durchgeführt. Die Resultate zeigen einen niedrigen Anteil von ausländischen Bewohnerinnen und Bewohnern.

Mit insgesamt 8 Personen (2008: 18 Personen, (2006: 9 Personen) beträgt ihr Anteil an allen Heimbewohnern geringe 1% (2008: 2,5%, 2006: 1,2 %).

Stadt/Markt/Gemeinde	Bevölkerung über 65 Jahre	ausländische Bevölkerung über 65 Jahre	65 bis 74-jährige	75-jährige und älter
Berglern	253	6	4	2
Bockhorn	545	12	10	2
Buch a. Buchrain	238	1	1	0
Dorfen	2.589	69	57	12
Eitting	460	5	5	0
Erding	5.980	262	198	64
Finsing	539	8	7	1
Forstern	474	17	14	3
Fraunberg	512	3	2	1
Hohenpolding	283	1	1	0
Inning am Holz	231	5	5	0
Isen	977	18	12	6

Kirchberg	161	1	1	0
Langenpreising	418	4	3	1
Lengdorf	446	0	0	0
Moosinning	862	21	12	9
Neuching	317	12	7	5
Oberding	662	21	16	5
Ottenhofen	281	3	2	1
Pastetten	384	6	5	1
St. Wolfgang	755	12	9	3
Steinkirchen	190	0	0	0
Taufkirchen/Vils	1.832	49	40	9
Walpertskirchen	291	3	2	1
Wartenberg	803	10	6	4
Wörth	749	19	15	4
Insgesamt	21.232	568	424	144

Quelle: Eigene Erhebungen

9.1 Bedarfseinschätzung und –bewertung

Nach vorliegenden Erkenntnissen stellt der geringe Anteil ausländischer Seniorinnen und Senioren die Einrichtungen im Landkreis Erding insgesamt vor keine schwerwiegenden Probleme.

10. Wohnen im Alter

10.1 Wohnen zu Hause

Die demographische Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten zeigt eine starke Zunahme der älteren Bevölkerung, sowohl absolut als auch in Relation zur jüngeren Bevölkerung.

Insbesondere Hochaltrige ab 80 Jahren werden in Zukunft in weitaus stärkerem Maße als bisher das Bild unserer Gesellschaft prägen.

Die Mehrheit der Menschen möchte auch im Alter so lange wie möglich selbständig in ihrer vertrauten Umgebung wohnen.

Dem Wohnen kommt im Alter eine besondere Bedeutung zu, weil sich der Aktionsradius zunehmend einschränkt und der größte Teil des Tages in der Wohnung bzw. in unmittelbarer Umgebung verbracht wird.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat – für ganz Bayern – die Koordinationsstelle „Wohnen zu Hause – Konzepte, Initiativen und Visionen fürs Alter“ eingerichtet.

Diese Einrichtung dient als Zentrale für Fragen rund um das Wohnen im Alter, gibt einen Überblick über das bestehende Angebot an Wohnformen im Alter und entwickelt tragfähige Wohnkonzepte für die Zukunft.

Interessierten steht die Koordinationsstelle „Wohnen zu Hause“ wie folgt zur Verfügung:

Ansprechpartnerin:

Frau Sabine Wenng
Koordinationsstelle -Wohnen zu Hause-
Konzepte, Initiativen und Visionen fürs Alter
Spiegelstr. 4, 81241 München
Tel.: 089/ 20 18 98 57
Fax: 089/ 89 62 30 46
e-mail: info@wohnen-zu-hause.de.
Homepage: www.wohnen-zu-hause.de

10.2 Wohnberatung/Wohnraumanpassung

Wohnen in einer altengerechten Wohnung umfasst auch die Möglichkeit, in der bisherigen Wohnung wohnen zu bleiben und diese gegebenenfalls altengerecht anpassen zu lassen.

Beispiele der Wohnraumanpassung:

Eingangsbereich: Überdachter Hauseingang, fest installierte bzw. mobile Rampe, Beleuchtung (plus Klingelschilder und Hausnummer)

Treppenhaus: Handlauf an beiden Seiten, Beleuchtung, Treppenstufen mit rutschfestem Belag, Ausbesserung ausgetretener Treppenstufen, Sitzgelegenheiten auf Treppenabsätzen, Treppenlift, Treppensteighilfen

Flur: Handlauf zum Stützen, Türklingelverstärker, Zweit-Gong, Stuhl, Beseitigung von Stolperfallen

Wohnzimmer: Beseitigung von Stolperfallen (Teppiche), Beleuchtung, Notrufanlage mit Funkfinger, Möbelerhöhung (Sessel etc.)

Fenster: Tiefergesetzter Fenstergriff, Rollladenmotor

Küche: Gute Beleuchtung, Stehhilfe, Höhenanpassung (Spüle, Arbeitsfläche, Herd)

Schlafzimmer: Anpassung der Betthöhe, Aufrichthilfe, Stützgriffe, Pflegebett inkl. Zubehör

Bad/WC: Sitzgelegenheit, Spiegel in richtiger Höhe, Haltegriffe und -stangen, WC-Sitz-Erhöhung, Toilettenstuhl, bodengleiche Dusche, Badewannenlifter

Ergänzende Hilfsmittel: Besteckgriffe, Abwaschbürste, rutschfeste Unterlage, Gehwagen, Hausnotruf etc.

Unterstützung, die eigene Wohnung den individuellen Bedürfnissen anzupassen, bieten Wohnberatungsstellen, die Pflegekassen und die Bayer. Architektenkammer.

Im Rahmen der Sozialen Beratung wird vom Caritas Zentrum Erding, Kirchgasse 7, 85435 Erding, Tel. 08122/9 55 94-0, Fax: 08122/9 55 94 – 55, u.a. über Wohnraumanpassung informiert.

Die Bayerische Architektenkammer hat mit Unterstützung des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit eine Beratungsstelle in München für behindertengerechtes bzw. barrierefreies Planen und Bauen eingerichtet.

Diese Stelle bietet allen am Bau Beteiligten - Bauherren, Architekten, Verwaltungen, Sonderfachleuten und den Nutzern selbst - eine fachübergreifende Beratung an, welche die Probleme behinderter und älterer Menschen behandelt.

Neben der fachlichen Beratung wird auch eine begleitende Sozialberatung angeboten. Hier werden u.a. finanzielle Förderungsmöglichkeiten behandelt.

Für die Beratung werden keine Gebühren erhoben.

Kontakt:

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen

Frau Marianne Bendl

Postfach 190165

80601 München

Telefon: 089/13 98 80 – 31

Fax: 089/13 98 80 – 33

e-mail: barrierefrei@byak.de

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen in München:

Bayerische Architektenkammer

Haus der Architektur

Waisenhausstr. 4, 80637 München

Tel. 089/13 98 80 – 31

Behindertenparkplätze stehen im Hof der Bayerischen Architektenkammer zur Verfügung.

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Straßenbahn-Linie 12 bis Volkartstraße oder S1 – S8 bis Hauptbahnhof, von dort mit U1 Richtung Westfriedhof bis Haltestelle „Rotkreuzplatz“

Beratungstermine in München:

jeden Dienstag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Telefon: 089/13 98 80 – 31, während der Beratungsstunden

Sozialberatung:

Mit der Sozialberatung bietet die Beratungsstelle München eine gebührenfreie Beratung zu Fragen wie der öffentlichen Förderung, der Rehabilitation etc. an.

Sozialberaterin und freie Mitarbeiterin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayer. Architektenkammer:

Frau Lehn, Tel. 089/ 3 61 71 90

Im Rahmen des Modellprojekts „Bayerische Fachstelle für Wohnberatung- Förderung von Wohnungsanpassung“ wurde die Broschüre „Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause“ entwickelt.

Die Broschüre zeigt Beratungsangebote als auch Beispiele der Wohnraumanpassung auf und gibt Hilfestellung zum Thema „Wohnungsanpassung“ wieder.

Die Broschüre ist erhältlich im Landratsamt Erding, Sachgebiet für Senioren, Behinderte und Soziales, Alois-Schießl-Platz 8, 85435 Erding, Erdgeschoß, Zi.Nr. 20, bei den Geschäftsstellen der AOK Bayern und beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

10.3 Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen bedeutet eine Wohnform für ältere Menschen, bei der neben der senioren- bzw. behindertengerechten Wohnung die Sicherheit einer Grundversorgung geboten wird und im Bedarfsfall weitere Dienstleistungen (gegen Entgelt) in Anspruch genommen werden können.

Neben dem Wohnen in den eigenen vier Wänden und im Altenheim hat sich das „Betreute Wohnen“ in den letzten Jahren als zusätzliche Wohnform im Alter etabliert. Beim Betreuten Wohnen wird versucht, die Vorteile des Lebens im eigenen Haushalt mit den Vorteilen des Lebens in einem gut ausgestatteten Heim (Angebot mit Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen) zu kombinieren.

Es gibt derzeit keinen gesetzlich geschützten Begriff „Betreutes Wohnen“ und auch keine Vorschriften, welche Standards für die Wohnung oder für die Betreuung zu erfüllen sind, wenn man Betreutes Wohnen anbieten möchte.

Des weiteren gibt es keine Kontrollbehörde, welche die Einhaltung solcher Standards überwacht, wie dies z.B. von der Heimaufsicht für Heimeinrichtungen vorgesehen ist.

So kann jeder Anbieter selbst bestimmen, welche Leistungen er unter so vielfältigen Begriffen wie „Wohnen mit Service“, „Begleitendes Wohnen“ etc. anbietet.

Da „Betreutes Wohnen“ kein geschützter Begriff ist, war es das oberste Anliegen der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren und der Bayerischen Stiftung für Qualität im Betreuten Wohnen e.V., dem ältern Menschen, der sich in einer Wohnanlage für „Betreutes Wohnen“ eine Wohnung kaufen oder mieten möchte, mit größtmöglicher Klarheit Unsicherheiten zu nehmen und ihm die bestmögliche Garantie für hohe Qualitätsansprüche zu geben.

Kontakt:

Bayerische Stiftung für Qualität im Betreuten Wohnen e.V.
Geschäftsstelle München
Barbarossastr. 19
81677 München

Telefon: 089/4444 61 541
Fax: 089/ 4444 61 741

Mail: buero@stiftung-betreutes-wohnen.de

Internet : www.stiftung-betreutes-wohnen.de

10.3.1 Bestand

Im Landkreis Erding gibt es derzeit folgende Angebote:

- Acht 2-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 53qm bis ca. 67 qm im Senioren-Service-Zentrum, Am Bürgerpark 1-3, 84416 Taufkirchen/Vils
- Vier 2-Zimmer-Wohnungen und eine 1-Zimmer-Wohnung im Pichlmayr Senioren-Zentrum, Untere Hauptstr. 3, 85456 Wartenberg
- Fünf 1 – 2 Zimmerappartements im Pflegehaus CHRISTIANUM, Hauptstraße 15, 84432 Hohenpolding und Fünf 1-2 Zimmerappartements Schulstraße 1, 84432 Hohenpolding

Dieses Angebot ist um eine Reihe von Planungen zu ergänzen, die mittel- bis langfristig realisiert werden:

Geplante Maßnahmen

Ort	Planungsdaten	Träger	Platzangebot
Erding	ab 1.12.2010	Fischer's Stiftung, Erding, Haager Str. 40, 85435 Erding	48 Wohnungen für Betreutes Wohnen neben dem Fischer's Seniorenzentrum Erding
Erding	2010	Maier Wohn-u. Gewerbebau GmbH - CHRISTIANUM Dörfen	31 Appartements für Betreutes Wohnen CHRISTIANUM in Erding, Dorfener Str. 7, ehemaliges Auer-Gelände

Oberding	2010/2011	n.n. bekannt	20 Wohnungen für betreutes Wohnen
Finsing	n.n. bekannt	n.n. bekannt	Bau eines Begegnungszentrums in der Ortsmitte mit Betreutem Wohnen
Forstern	n.n. bekannt	n.n. bekannt	Betreutes Wohnen am Hirschbachweg

Quelle: Eigene Erhebungen

10.4 Bedarfseinschätzung und -bewertung

Angebote des Betreuten Seniorenwohnens haben Auswirkungen auf alle Angebote der Altenhilfe und auf die pflegerische Versorgung. Tangiert werden die ambulanten Dienste sowie die stationären und teilstationären Einrichtungen.

Von den meisten Menschen wird das Betreute Wohnen als Alternative zum Heim betrachtet.

Der Bedarf für „Betreutes Wohnen“ lässt sich schwer schätzen, da keine Anhaltspunkte vorhanden sind, wie viel Prozent der älteren Bevölkerung im Landkreis Erding realistisch an solch einem Angebot interessiert sind.

Dies wird die Entwicklung der kommenden Jahre zeigen, da es hierzu keine gesetzlichen Vorgaben, sondern nur Erfahrungswerte gibt.

Angesichts des demographischen Wandels wird jedoch die Zahl älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen deutlich steigen, gleichzeitig akzeptieren aber immer weniger Pflegebedürftige eine Heimunterbringung.

Zudem nimmt die Tragfähigkeit familiärer Netzwerke immer mehr ab.

11. Offene Altenhilfe

Offene Altenhilfe sind die Angebote, Maßnahmen, Veranstaltungen und Einrichtungen, die sich nicht ausschließlich bzw. vorrangig auf die Erbringung professioneller Pflegehilfen beziehen, sondern den Bereichen der allgemeinen Beratung, des Wohnens, der Freizeitgestaltung und Beschäftigung und der damit verbundenen Probleme und Hilfenbedarfe der älteren Menschen zuzuordnen sind.

Offene Altenhilfe dient nicht nur als ergänzender Bereich zur professionellen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen; sie ist ein eigenständiger gesellschaftlicher Gestaltungsbereich mit Elementen wie Bildungsangeboten und Kulturarbeit, Prävention, Engagementförderung und Teilhabe.

Angebote der Offenen Altenhilfe sind neben den ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten ein wichtiger Baustein in der Versorgungskette für ältere Menschen.

11.1 Bestand

Nachfolgend sind alle bestehenden Angebote nach Gemeinden/Ansprechpartner aufgeführt bzw. aktualisiert:

Gemeinde und Ansprechpartner	Angebot
Berglern: <u>Gemeindeverwaltung</u> <u>Frau Meßner,</u> Tel. 08762/7309-150 Fax:08762/7309-159 <u>Frau Theresia Wimmer,</u> Hardter Str. 2, 85459 Berglern Tel. 08762/2104 <u>Herr Herbert Knur,</u> Sattlerweg 10, 85459 Berglern Tel. 08762/72 11 72 <u>Nachbarschaftshilfe Berglern</u> <u>e.V.</u> <u>c/o Andreas Hilden</u> Weidenweg 4 85459 Berglern Tel. 0172/13 13 13 5	Seniorenfeier jeden zweiten Samstag im Advent des Pfarrgemeinderates und der Gemeinde Seniorennachmittage im Rahmen von Gründungsfesten und Fahnenweihen Seniorennachmittag der Pfarrei VDK/Pfarrgemeinde – Fahrt ins Blaue (1 x jährlich) Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Hilfe für Senioren und Kranke, sonstige Leistungen (Behördengänge, Schreibarbeiten, Haustiervbetreuung, Fahrdienste) Die Hilfe steht allen Personen/Familien in den Gemeinden Berglern, Langenpreising und dem Markt Wartenberg zur Verfügung.
Bockhorn: <u>Gemeindeverwaltung</u> <u>Herr Stein</u> Tel. 08122/9953-0 Fax: 08122/9953-18	Seniorennachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat im Gasthaus Weber in Bockhorn Seniorennachmittag monatlich im Gasthaus Bauer oder Gasthaus Angermaier in Kirchasch
<u>Kath. Pfarramt Bockhorn</u> <u>Frau Bachmeier</u> Heckener Str. 2, 85461 Bockhorn Tel. 08122/89 24 49 Fax: 08122/189983	Seniorennachmittage im Pfarrheim jeweils vor Ostern und vor Weihnachten

Buch a. Buchrain: <u>Herr Martin Kunstwadt</u>, Pemmeringer Str. 5, 85656 Buch am Buchrain, Tel. 08124/1809 <u>Waldcafe Hufschmid</u> Waldstraße 3, 85656 Buch a. Buchrain Tel. 08124/910269	Seniorenreferent Seniorenachmittag jeden 2. Mittwoch im Monat
Stadt Dorfen: <u>Stadt Dorfen</u> Rathausplatz 2 84405 Dorfen <u>Fr. Doris Minet</u> Ludwig-Uhland-Str. 16, 84405 Dorfen, Tel. 08081/3349 <u>Nachbarschaftshilfe Dorfen e.V.</u> <u>Fr. Hilde Mittermaier</u> Tel. 08081/2098 <u>Herr Norbert Döring</u> Tel. 08081/3105 <u>Mariienstift Dorfen</u> Rupprechtsberg 18 84405 Dorfen <u>Herr Staas</u> Tel. 08081/932230 (Frau Huber) <u>Kath. Pfarrzentrum</u> Rupprechtsberg 6 84405 Dorfen Tel. 08081/9319-0 <u>Frau Fleischmann</u> Tel. 08081/3423 <u>Evang.-Luth. Gemeindezentrum</u> Rathausplatz 16 84405 Dorfen Pfarrbüro Tel. 08081/9570210 <u>Fr. E. Pfahler</u> Tel. 08081/2649	Seniorentanz, Seniorenachmittage, Jung trifft Alt, Wandern und Kultur Seniorenreferentin Hilfen im Haushalt, Einkaufshilfen, Krankenhausbesuchsdienst, Fahrdienste, Botengänge etc. Essen auf Rädern (Frau Huber), Pflegeberatung und Information, wöchentliches Seniorentreffen, Mittagstisch, Seniorenausflüge, Seniorenachmittage Senioren-gymnastik Seniorenachmittage
<u>CARITAS-Zentrum</u> Außenstelle Dorfen Rupprechtsberg 6 84405 Dorfen <u>Herr Lohrberg</u> Tel. 08081/514	Soziale und psychische Beratung (s. auch Stadt Erding) Diese Angebote der CARITAS sind Angebote für den gesamten Landkreis Erding.

<u>CHRISTIANUM Dorfen</u> Johannisplatz 11 84405 Dorfen Herr Penzkofer Tel. 08081/95 94 44 Fax: 08081/95 94 43 <u>Malteser Hilfsdienst</u> Buchbacher Str. 18 a 84405 Dorfen <u>Frau Braun</u> Tel. 08081/959649	Täglich Mittagstisch Verein: Alt werden ohne Not Individuelle Hilfe im Einzelfall, Organisation von Pflegehilfsmitteln, Nächstenhilfe, Besuche, Gespräche, Theaterbesuche, Ausflüge Sommergarten Krankenfahrten, Essen auf Rädern (keine warmen Mahlzeiten),
Eitting: <u>VG Oberding</u> Tassilostr. 17, 85445 Oberding <u>Frau Gerbl</u> Tel. 08122/9701-32 <u>Pfarrei Eitting</u> Hofmarkstr. 8 85462 Eitting Tel. 08122/42906 Fax:08122/95 76 48	Altennachmittage (alle zwei Jahre, im Wechsel mit Landkreis) Seniorenfahrten (jährlich) Seniorenachmittage in den Wintermonaten
Stadt Erding: <u>Stadt Erding</u> <u>Landshuter Str. 1</u> 85435 Erding <u>Herr Siegfried Draxler,</u> Forellenweg 8, 85435 Erding Tel. 08122/15069 Email:sdraxler@t-online.de	Seniorenreferent Interessenvertretung der älteren Einwohner in allen Angelegenheiten, die ihre Belange berühren 14-tägig: Telefonsprechstunde immer montags von 17.00 – 18.00 Uhr; Veranstaltung: Musik am Nachmittag für Senioren in der Stadthalle Erding
<u>Fischer`s Seniorenzentrum</u> Haager Str. 40 85435 Erding Tel.08122/14183	Seniorenachmittage, offener Treff, Cafeteria, Seminare, Vereinsbüro f. Seniorenvereine die selbst keine Räume besitzen, Bibliothek/Leseraum, Festsaal, Konzerte, Sport, med. Fußpflege, Arztpraxis

<u>Heiliggeist-Stift Erding</u> Hiasl-Maier-Straße 9 85435 Erding Tel. 08122/96 49	Singkreis, Gedächtnistraining, Gymnastik, Basteln, Vorträge, Ausflüge, Einzelbetreuung, Zimmerbetreuung, Lesestunde, Filmvorführungen, Bibliothek, Cafeteria, Fußpflege, Frisör, Seniorennachmittage, ehrenamtlicher Besucherkreis, Konzerte, jahreszeitliche Feste, gerontopsychiatrische Fachbetreuung mit Backen, Blumenpflege, Validation, 10-Minuten-Aktivierung, Zubereitung kleiner Speisen, sensorische Übungen
<u>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Altenerding u. Evang. Krankenhausseelsorge</u> Wendelsteinstr. 12 85435 Erding Frau Müller Tel. 08122/7225	Offener Seniorenkreis monatl. Seniorennachmittag im Gemeindezentrum Erding
<u>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding</u> Dr. –Henkel-Straße 10 85435 Erding Tel. 08122/ 9 99 80 90 Frau Haarländer Tel. 08122/15896	monatl. Seniorennachmittag im Gemeindezentrum Erding Seniorenfahrten/Ausflüge Offener Seniorenkreis, Altenerding
<u>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Klettham, Friedrichstr. 11</u> 85435 Erding Frau Lechner Tel. 0812210391	monatl. Seniorennachmittag im Gemeindezentrum Klettham Offener Seniorenkreis
<u>Kath. Pfarramt Mariä Verkündigung Altenerding</u> Tassiloweg 1 85435 Erding Tel. 08122/89 25 03 Frau Häusler, Tannenstr. 44, 85435 Pretzen, Tel. 08122/2965	monatlicher Seniorennachmittag im Pfarrheim Altenerding, Pfarrer-Fischer-Straße 1, Altenerding
<u>Kath. Pfarramt St. Martin Langengeisling</u> Pfarrer-Kehrer-Str. 1 85435 Erding Tel. 08122/89 22 40 Frau Helga Brechtl <u>Kath. Pfarramt St. Vinzenz, Klettham</u> Vinzenzstr. 1-5 85435 Erding Tel. 08122/97 33 – 0 Frau Wintersberger, Tel. 08122/14771	Seniorennachmittag monatlicher Seniorennachmittag im Pfarrsaal St. Vinzenz, Klettham

<u>Kath. Pfarramt St. Johann</u> Kirchgasse 5-10 85435 Erding Tel. 08122/9 35 57 <u>Frau Scholz</u>, Tel. 08122/48731	Ganzjähriges Seniorenprogramm, Seniorennachmittag, Basteln, Musische Gruppe, Seniorenfrühstück auf Anfrage Offene Seniorenkreise
<u>CARITAS-Zentrum</u> Kirchgasse 7 85435 Erding Tel. 08122/95594-0 (Zentrale) <u>Frau Müller</u> Tel. 08122/95594-20 <u>Herr Lohrberg</u> Tel. 08122/95594-18 <u>CARITAS-Zentrum</u> <u>Beratungsstelle für psychische Gesundheit</u> <u>Fachdienst für Gerontopsychiatrie</u> <u>Frau Irina Schwarz</u> Tel. 08122/9 99 77-0 Fax: 08122/9 99 77 - 28 <u>Tageszentrum Prisma</u> Münchener Str. 44 85435 Erding Tel. 08122/9 99 77 – 26 Fax: 08122/9 99 77 – 28	Gemeindeorientierte Soziale Arbeit Soziale Beratung (Angehörigenberatung, Generationenkonflikt, Existenzberatung) Schuldnerberatung Begleitung und Fortbildung von Ehrenamtlichen in Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen, die Senioren betreuen Trauergruppen in verschiedenen Orten im Landkreis (in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk und dem Christophorus Hospizverein Erding) Seniorenfrühstück (1 € pro Frühstück) Beratungsgespräche, Hausbesuche, Unterstützung eines stabilen Beziehungs- u. Betreuungsnetzes, Begleitung beim Übergang in ein neues Lebensumfeld, Vermittlung von Hilfsangeboten vor Ort, individuelle Begleitung in Krisen, Hilfe bei Anträgen, Unterstützung beim (Wieder-) Entdecken eigener Fähigkeiten, Gruppenangebote Diese Angebote der CARITAS sind Angebote für den gesamten Landkreis Erding.
<u>Malteser –Hilfsdienst e.V.</u> Landshuter Str. 55 85435 Erding Tel. 08122/9 95 51 – 6 <u>Nachbarschaftshilfe Erding</u> Am Mühlgraben 5 85435 Erding <u>Frau Huber</u> Tel. 08122/990410 <u>Rotes Kreuz Kreisverband Erding</u> Wilhelm-Bachmair-Str. 2 85435 Erding Tel. 08122/97 62 – 0	Fahrdienst, Essen auf Rädern, Einkaufshilfen, hauswirtschaftl. Hilfen Hilfen im Haushalt, gemeinsames Einkaufen, Begleitung bei Behördengängen/Arztbesuchen, Besuch im Krankenhaus/Altenheim Essen auf Rädern, Seniorentanz, Hausnotruf, Fahrdienst, Seniorengymnastik, hauswirtschaftliche Hilfen, Einkaufshilfen, Behördengängen/Arztbesuchen, Besuch im Krankenhaus/Altenheim

<u>VdK Kreisverband Erding</u> Färbergasse 13 85435 Erding Tel. 08122/89 25 52 Fax: 08122/85 293 Mo – Do von 8.00 – 12.00 Uhr e-mail:kv-erding@vdk.de	Regelmäßige Treffen, Ausflüge, Kegeln, Kartenspielen, Weihnachtsfeier
<u>60 plus</u> <u>Siegfried Draxler</u> 08122/ 15069	Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Seniorinnen und Senioren
<u>Selbsthilfegruppe Senioren helfen Senioren</u> 1. Vorsitzender <u>Herr Siegfried Draxler</u> Tel. 08122/15069	Regelmäßige Treffen in den Räumen der Nachbarschaftshilfe Erding verschiedene Aktivitäten, wie z.B. Übernahme von kleineren Reparaturen, Hilfe bei Umzügen, Hilfe bei Behörden-/Arztgängen , gemeinsame Spaziergänge, gegenseitiges Vorlesen etc.,
<u>Volkshochschule Erding (VHS)</u> Lethnerstr. 13 85435 Erding Tel. 08122/9787-0	Offener EDV-Treff & Internetcafe für Senioren Montag, jeweils von 13.30 – 15.30 Uhr VHS Seniorenclub, Offenes Treffen in der Cafeteria jeden Donnerstag von 14.00 – 16.00 Uhr, Ausflüge, jahreszeitliche Feiern, Vorträge
Finsing: <u>Frau Elisabeth Fuß</u> , Hofener Str. 28, 85464 Finsing Tel. 08121/80740 <u>Nachbarschaftshilfe des Pfarrverbandes Finsing-Gelting</u> <u>Frau Elisabeth Fuß</u> , Hofener Str. 28, 85464 Finsing Tel. 08121/80740 <u>Frau Josefine Huber</u> , Torfstr. 11, Eicherloh, 85464 Finsing Tel. 08123/889605 <u>Pfarrverband Moosinning</u> <u>Herr Pfarrer Stadlbauer</u> Kirchenstr. 7, 85452 Moosinning Tel. 08123/1404	Alternachmittage, Ausflüge, Seniorengymnastik, „Geistige Fitness“ Altenhilfe (Hilfen im Haushalt, Fahrdienste, Arzt, Einkaufshilfen) 2 x jährlich Seniorennachmittag

Fraunberg: <u>Nachbarschaftshilfe Fraunberg</u> <u>Frau Hildegard Stöhr</u> Maria Thalheim, Sandfalterstr. 22, 85447 Fraunberg Tel. 08762/2025	Hilfe im Haushalt, gemeinsames Einkaufen, Begleitung bei Arztbesuchen oder Behördengängen, Besuche im Krankenhaus/Altenheim
Forstern: <u>Kath. Frauenbund Forstern,</u> Vorsitzende: <u>Frau Jutta Loupal,</u> <u>Siedlungsstraße 7, 85659</u> <u>Forstern,</u> Tel. 08124/72 47 <u>Frau Irmtrude Dworzak,</u> Ringstr. 10, 85659 Forstern Tel. 08124/910315 <u>Gemeinde Forstern</u> Hauptstr. 15, 85659 Forstern, Tel. 08124/5317-0 <u>Nachbarschaftshilfe</u> <u>Forstern/Tading e.V.</u> <u>Frau Helga Wilms</u> Flurstr. 19, 85659 Forstern Tel. 08124/71 64	1x im Monat Seniorennachmittag im Feuerwehr-Stüberl 1x jährlich Alternachmittag in der alten Turnhalle in Forstern Seniorenbetreuung, Fahrdienste (Arzt, Krankenhaus), Hilfe im Haushalt, Wäsche, Essen, Einkauf, sonstige Hilfen
Hohenpolding: <u>Verein f. Nachbarschaftshilfe</u> <u>und Haushaltshilfe e.V.</u> <u>Frau Gisela Käismaier, Ramper-</u> <u>ting 3,</u> Tel. 08084/22222 <u>Herr Christian Penzkofer</u> Hauptstr. 15, 84432 Hohenpol- ding Tel. 08084/25 830	Einkaufshilfen, Begleitbesuche, etc., Senioren-Austragler-Treff mit Mittagessen 1x monatlich jeweils Mittwoch im Gasthaus Neudecker, Gurnhub 1, 84432 Hohenpolding Senioren-Zentrum „CHRISTIANUM“
Inning a. Holz: <u>Seniorentreff</u> <u>Franz Wimmer</u> Bergstr. 17, 84416 Inning a. Holz Tel.: 08084/10 51 Pfarrgemeinderat	Jeden letzten Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein um 14.00 Uhr im Pfarrheim 2 x im Jahr Busausflüge Einladung an alle Senioren der Gemeinde zur feierlichen Adventsfeier am 3. Adventssonntag, nachmittags

Markt Isen: <u>Nachbarschaftshilfe Isen-Lengdorf-Pemmering</u> Isen: <u>1. Vorstand</u> Frau Gerlinde Sigl St.-Zeno-Platz 5 84424 Isen Tel.: 08083/90 71 77 <u>Einsatzleitung Isen- Lengdorf:</u> <u>Fr. Patrizia Brambring,</u> Tel. 08083/85 29 oder Mobil 0175/2 18 56 06	Essen auf Rädern, Fahrdienste (z.B. Arzt, Krankenhaus, Gottesdienst, Veranstaltungen) Familienhilfe (z.B. Einkaufen, Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung) Betreuung und Pflege Schwerstkranker (kurzzeitig) Begleitung und Pflege von Sterbenden und deren Angehörigen durch eine ausgebildete Hospizhelferin Palliativbegleitung Als zusätzlicher, persönlicher Service für Hilfesuchende und Helfer dient auch das Büro im Brunnauer-Haus, St.-Zeno-Platz 5, 84424 Isen <u>Öffnungszeiten:</u> • Dienstag von 13.00 bis 15.00 Uhr • Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr • sowie nach Vereinbarung Telefon und Fax: 08083/907 177
<u>Einsatzleitung Pemmering:</u> <u>Frau Erika Huber,</u> Mitlbach, Wendelsteinstr. 11, 84424 Isen Tel. 08124/17 60 <u>Arbeiterwohlfahrt</u> <u>Frau Johanna Beintvogel,</u> Jahnstr. 2, 84424 Isen Tel. 08083/85 18 <u>Kath. Frauengemeinschaft Isen</u> <u>Frau Stilla Baumgartner,</u> Bischof-Josef-Str. 29, 84424 Isen Tel. 08083/703 <u>Kath. Pfarramt Isen-St. Zeno</u> Bischof-Josef-Str. 8, 84424 Isen Tel. 08083/81 81 <u>Fr. Kathi Burgmair,</u> Tel. 08083/361	Geselliges Treffen der Senioren jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr im Freizeitheim in Isen; jährlich zwei Ausflüge Hoagart'n, Ausflug nach Altötting, Frühjahrsstagesausflug, Sommerausflug (3 Tage), Herbstausflug, Weihnachtsfeier Jeden Mittwoch im Wechsel: Seniorentanz und Sitztanz, alle 14 Tage im Pfarrheim; geselliges Treffen; Fasching Pfarrball, Pfarrausflug im Herbst, Weihnachtsbesuche
<u>Kath. Landjugend Pemmering</u> <u>Herr Andreas Jell</u> Loipfing 16, 84424 Isen Tel. 08083/8167 <u>Pfarrgemeinderat Pemmering</u> <u>Frau Ottilie Pointner,</u> Lindenstr.13c,84424Isen/Pemmerin Tel. 08124/44 67 91	1x jährlich Seniorennachmittag (Frühjahr) Jährlich einmal Senioreneinkehrtag in Pemmering Weihnachtsbesuche

<u>TSV Isen</u> Frau Brigitte Liegl, Göttnenstr. 6a, 84424 Isen Tel. 08083/1642 <u>VDK Ortsverein Isen</u> Frau Maria Herter, Daxau 25, 84424 Isen Tel. 08124/7105	Wöchentliche Seniorengymnastik, Wirbelsäulengymnastik von 14.30 Uhr – 15.30 Uhr Ausflug, Weihnachtsfeier
Kirchberg: <u>Arbeitskreis Senioren</u> Herr Jakob Lechner, Baustarring 12, 84434 Kirchberg Tel. 08762/2795	Seniorenarbeit
Langenpreising: <u>Frau Christa Schmitt</u>, St.- Martinsplatz 4, 85465 Lan- genpreising Tel. 08762/3564 <u>VDK Langenpreising</u> Herr Reiner Sebusch, Am Stro- genkanal 15, 85465 Lan- genpreising Tel. 08762/2142	Seniorenachmittage in Zustorf u. Langenpreising Ausflüge, Weihnachtsfeier
Lengdorf: <u>Gemeinde Lengdorf</u> Bischof-Arn-Platz 1 84435 Lengdorf, Tel. 08083/5320-0 <u>Nachbarschaftshilfe Isen- Lengdorf-Pemmering</u> <u>1. Vorstand</u> Frau Gerlinde Sigl, Am Bahnhof 1, 84435 Lengdorf, Tel. 08083/1467 <u>Einsatzleitung: Isen-Lengdorf</u> Frau Patrizia Brambring, Tel. 08083/85 29 oder Mobil 0175/2 18 56 06 <u>Einsatzleitung: Pemmering:</u> Frau Erika Huber, Mittbach, Wendelsteinstr. 11, 84424 Isen Tel. 08124/17 60	Seniorenachmittag 1 x jährlich (abwechselnd mit Land- ratsamt Erding) Essen auf Rädern, Fahrdienste (z.B. Arzt, Krankenhaus, Got- tesdienst, Veranstaltungen), Familienhilfe (z.B. Einkaufen, Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung), Betreuung und Pflege Schwerstkranker (kurzzeitig) Begleitung und Pflege von Sterbenden und deren Angehörige durch eine ausgebildete Hospizhelferin Palliativbegleitung Als zusätzlicher, persönlicher Service für Hilfesuchende und Helfer dient auch das Büro im Brunnauerhaus, St.-Zeno-Platz 5, 84424 Isen <u>Öffnungszeiten:</u> • Dienstag vom 13.00 bis 15.00 Uhr • Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr • sowie nach Vereinbarung Telefon und Fax: 08083/90 71 77

Moosinning: <u>Gemeinde Moosinning:</u> Erdinger Str. 30a 85452 Moosinning Frau Hoffbauer Tel.: 08123/9302-21 <u>Nachbarschaftshilfe Moosinning/Eichenried e.V.</u> Frau Elfriede Kastenmaier, Lindenstr. 2, 85452 Moosinning, Tel. 08123/2867	Ausflug für die Senioren der Gemeinde, 1x jährlich Hilfe im Haushalt, Einkäufe, Fahrten zu Arztbesuchen, Seniorennachmittag 1 x jährlich Faschingsgaudi, 1 x Busausflug mit VdK
<u>VdK-Ortsverband Moosinning-Neuching</u> <u>Herr Rudi Ways</u> Lerchenstr. 22, 85452 Eichrnried Tel. 08123/88 93 24 <u>Senioren-Club Moosinning</u> Frau Agnes Hiltmair, Freisinger Str. 15, 85452 Moosinning Tel. 08123/1499 <u>Frauengemeinschaft Eichenried</u> Frau Luzia Scherzl, Moosstr. 10, Eichenried, 85452 Moosinning Tel. 08123/1684 <u>Pfarrverband Moosinning-Eichenried</u> Kath. Pfarramt Moosinning Kirchenstr. 7, 85452 Moosinning Tel.: 08123/1404	Ausflüge, Grillfest, Weihnachtsfeier, regelmäßiges Monatstreffen, Muttertagsfeier gemeinsame Treffen 1 x wöchentlich Frauen-Seniorinnen-Treffen, 14-tägig, jeweils Dienstag im Pfarrheim jährliche Pfarrwallfahrt
Neuching: <u>Gemeinde und Pfarrei Neuching</u> <u>Pfarrgemeinderat,</u> <u>Frau Erna Schuchardt,</u> Tel. 08123/1335 <u>Frau Resi Renner</u> Tel. 08123/12 20 <u>Frauengemeinschaft,</u> <u>Frau Maria Lanzl,</u> Tel. 08121/66 86 <u>Arbeitskreis Senioren,</u> <u>Frau Christine Gruner,</u> Tel. 08123/4326 <u>Herr Otto Neumayr sen.,</u> <u>Tel. 08123/889360</u> <u>Frau Christine Gruner,</u> <u>Tel. 08123/ 4326</u>	Altennachmittag 1x jährlich Monatliche Krankenbesuche Monatliche Krankenbesuche Hausbesuche der Senioren Fahrdienst (z.B. zu . Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken, Krankengymnastik etc.) Behördengänge, Einkaufsfahrten Schneeräumdienst

<u>Frau Monika Knaack,</u> <u>Tel. 08123/1810,</u> <u>Herr Fred Bichlmeier,</u> <u>Tel. 08123/989556</u> <u>Herr 1. Bgm. Hans Peis</u> <u>Tel. 08123/9326-63</u>	Seniorenausflüge 2 x jährlich Seniorentanz 2 x jährlich
Oberding: <u>Gemeinde Oberding, Tassilostr.</u> <u>17, 85445 Oberding</u> <u>Frau Gerbl/Frau Neumeier Tel.</u> <u>08122/9701-32</u> <u>Pfarrverband Aufkirchen</u> <u>Pfarrbüro, Am Kirchberg 2,</u> <u>85445 Aufkirchen</u> <u>Herr Diakon Lenz</u> <u>Tel. 08122/14160</u> <u>Fax: 08122/5006</u>	Seniorenachmittag (alle zwei Jahre im Wechsel mit Landratsamt Erding) ganzjährig Seniorenachmittage, Seniorenfahrten, -ausflüge
<u>Nachbarschaftshilfe Oberding</u> <u>e.V., Sitz Niederding</u> <u>Pfarrer-Moser-Str. 8</u> <u>85445 Niederding</u> <u>Frau Angelika Hiesgen</u> <u>Pfarrer-Moser-Str. 8</u> <u>85445 Niederding</u> <u>Tel.: 08122/96 39 72</u> <u>Peter Bergmann</u> <u>Kornfeldstr. 42</u> <u>85445 Oberding</u> <u>Tel. 08122/ 54 738</u> Einsatzleitung: Frau Annemarie Heilmaier Frau Gabriele Fleischhauer Tel. 0162/254 00 87	Betreuung von Senioren, Fahrdienste, Begleitung zum Arzt, Einkäufe, Behördengänge, Haushaltshilfe
Ottenhofen Seniorenbeauftragte <u>Frau Nicole Schley</u> <u>Tel. 08121/259440,</u> <u>Mobil: 0179/7029600</u>	Seniorenachmittage 1 x monatlich Seniorenflug 1 x jährlich Seniorenbesuchsdienst (bei Krankheit und Hilfebedürftigkeit)

Pastetten: <u>Gemeinde Pastetten</u> Fröbelweg 1, 85669 Pastetten Tel. 08124/4443-0 <u>Herr Max Faltlhauser,</u> Schützenstr. 8, 85669 Pastetten-Reithofen, Tel. 08124/1585 oder 08124/52031 <u>Pfarrbüro Pastetten</u> Hauptstr. 5, 85669 Pastetten Tel. 08124/1252	Seniorennachmittag 1 x jährlich (abwechselnd mit Landratsamt Erding) Seniorenreferent der Gemeinde 4-wöchentlich dienstags Seniorentreffen im Pfarrheim Pastetten, von Oktober – Mai 1 x Ausflug
<u>Nachbarschaftshilfe Pastetten</u> <u>Frau Albertine Winkler,</u> Tel. 08124/1375 <u>Frau Hannelore Möwes,</u> Tel. 08124/528148	Gruppe 50plus Hilfe im Haushalt, Einkaufen, Begleitung zum Arzt und andere Fahrten
<u>TSG Pastetten, Turn- u. Sportgemeinschaft</u> <u>Herr Josef Knon,</u> Schützenstr. 6, Reithofen, 85669 Pastetten, Tel. 08124/8808 <u>VDK Forstern</u> <u>1. Vorsitzende, Frau Margret Kleinschmidt,</u> Fröbelweg 7, 85669 Pastetten Tel. 08124/52015	Seniorengymnastik am Vormittag Ausflug und Weihnachtsfeier
Steinkirchen <u>Pfarrei Steinkirchen</u> Am Kirchberg 6 84439 Steinkirchen Tel. 08084/1038 <u>Pfarrgemeinderat und Frauengemeinschaft</u>	Jeden 1. Donnerstag im Monat Kaffeekränzchen für Senioren Seniorennachmittag im Advent
St.Wolfgang <u>Frau Bernadette Untergehrer,</u> Tel. 08085/253 <u>Frau Hildegard Wimmer,</u> Tel. 08085/1643 <u>Frau Elisabeth Rott,</u> Tel. 08085/1039 <u>Frau Schwimmer,</u> Tel. 08085/568 <u>Herr Hubert Herrneder,</u> Tel. 08085/437	Seniorennachmittage

<u>Betreuungszentrum Sankt Wolfgang</u> , Wernhardsberg 7 84427 St. Wolfgang Tel. 08085/933-0 <u>Nachbarschaftshilfe St. Wolfgang e.V. „Miteinander - Füreinander“</u> Hutackerstr. 2, 84427 St. Wolfgang Frau Anne Karl-Rott, Tel. 08085/436	Ein Mittagstisch für Nichtheimbewohner ist angedacht und wird evtl. in den nächsten Jahren geplant
Taufkirchen: <u>Gemeinde Taufkirchen/Vils</u> Rathausplatz 1, 84416 Taufkirchen/Vils <u>Sozialkreis d. Pfarrei Taufkirchen/Vils</u> Frau Marianne Maier, Nelkenstr. 22, 84416 Taufkirchen/Vils Tel. 08084/7659	Einladung zum Volksfest (Senioren ab 70. Lebensjahr), jedes 2. Jahr im Wechsel mit dem Landratsamt Erding 2 x monatlich Seniorennachmittage mit verschiedenen Programmen, Vorträgen o.ä., z.B. Gesundheit, Unterhaltung, Gymnastik, Ausflüge, Geburtstags-, Advent- und Faschingsfeiern Besuchsdienst in allen umliegenden Krankenhäusern und Seniorenheimen
<u>Sozialkreis d. Pfarrei Moosen/Vils</u> Frau Irmgard Holzner, Bahnhofstr. 6, Moosen/Vils Tel. 08084/1659 Seniorenbelange Frau Galler, Tel. 08084/3139 <u>Gemeinde Taufkirchen/Vils</u> Herr Max Leythäuser, Ziegelstr. 6, 84416 Taufkirchen/Vils Tel. 08084/453	Seniorenbeirat 1.Vorsitzender SB dient der Wahrnehmung der besonderen Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger, die möglichst schriftlich entgegen genommen werden. Wirkt beratend bei Planungen u. Maßnahmen der Altenhilfe mit.
<u>Sozialkreis der evang. Pfarrgemeinde Taufkirchen/Vils</u> Frau Edith Glaubitz, Tel. 08084/1351 <u>Nachbarschaftshilfe Moosen e.V.</u> Hauptstr. 11, 84416 Taufkirchen/Vils Frau Anita Lechner, Tel. 08084/7378	2x im Monat Senioren-Treff-Nachmittage mit abwechselnden Informationsvorträgen Fasching, Oster-, Grill- u. Weihnachtsfeier Radl-Tour Busfahrten mit Besichtigung u. Informationen Seniorentreffen, - nachmittage

<u>Frau Mayer</u> 08742/8341 <u>TSV 1893Taufkirchen/Vils,</u> <u>Herr Erich Christofori,</u> Olaf-Gulbransson-Str. 1 84416 Taufkirchen/Vils 08084/2916	Hilfen im Haushalt, Einkaufen, Begleitbesuche etc. Seniorengymnastik Montags von 17 – 18 Uhr in der Realschulturnhalle
<u>Frau Gisela Glied,</u> Bergplatz 7 84416 Taufkirchen/Vils Tel. 08084/462 <u>Frau Juliana Wegmann</u> Kleinstockach 4 ½ 84416 Taufkirchen/Vils Tel. 08084/1711 <u>Herr Adolf Maier</u> St. Lantpertstr. 52 a 85462 Eitting Tel. 08122/944609	Wirbelsäulengymnastik, mittwochs von 20.00 – 21.00 Uhr in der neuen TSV-Halle Beckenbodengymnastik Dienstags von 16.30 – 17.30 Uhr in der neuen TSV-Halle Reha-Sport Dienstags 1. Gruppe von 17.30 – 18.30 Uhr 1. Gruppe von 18.30 – 19.30 Uhr in der TSV Halle Koronarsport Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr
Walpertskirchen: <u>Pfarrgemeinderat Walpertskir-</u> <u>chen,</u> <u>Seniorenarbeit</u> <u>Frau Elisabeth Fellermeier</u> Am Holz 3, 85469 Walpertskir- chen, Tel. 08083/1551 <u>Jung-Senioren,</u> <u>Frau Marion Wölfinger,</u> Am Alten Pfarrhof 2, 85469 Walpertskir- chen, Tel. 08122/18115 <u>Krankenhaus-Besuchsdienst,</u> <u>Frau Anni Hartl,</u> Hönning, 84435 Lengdorf, Tel. 08083/462 <u>Nachbarschaftshilfe Wal-</u> <u>pertskirchen,</u> <u>Frau Rita Reichwein,</u> Am Alten Pfarrhof 3, 85469 Walpertskir- chen Tel. 08122/20875	Monatlicher Treff der Senioren, Ausflug, Adventfeier Monatlicher Treff der Jungsenioren, Ausflug, Adventfeier 14-tägiger Besuchsdienst im Krankenhaus Haushaltshilfe, allg. Betreuung, Alten- und Krankenbesuche, Fahrdienst, Grabpflege, Lieferung des Mittagessens,

<u>Frau Birgit Speer,</u> <u>Tel. 08122/478740</u> <u>Frau Christine Lederhofer,</u> <u>Tel. 08122/92611</u>	An einem halben Tag in der Woche Altenbetreuung im Pfarrheim Walpertskirchen
Wartenberg: <u>Frau Maria Strohmeier,</u> Weiherfeld 16 a, 85456 Wartenberg <u>Tel. 08762/9600</u>	Seniorenachmittage, Seniorenclub jeden 3. Mittwoch im Monat im Cafe Härtl
<u>Evang. Gemeindezentrum</u> <u>Frau Hannelore Hopf,</u> Eichenstr. 6, 85456 Wartenberg <u>Tel. 08762/1402</u> <u>Katholischer Frauenbund,</u> <u>Frau Gabriele Blechinger-Groh,</u> Untere Bergstr. 70, 85456 Wartenberg, <u>Tel. 08762/73100</u>	Seniorenachmittage, Seniorenclub jeden 4. Dienstag im Gemeindezentrum Seniorenachmittag, Seniorenclub jeden 2. Dienstag ab 14.00 Uhr im Pfarrheim
Wörth: <u>Gemeinde Wörth</u> <u>Herr Rudolf Borgo,</u> Erdinger Straße 8A, 85457 Wörth Seniorenreferenten: <u>Frau Renate Speer</u> <u>Tel. 08122/9759-0</u> <u>Herr Rudolf Borgo</u>	1 x jährlich Seniorenachmittag, Seniorenausflug
<u>Herr Gerhard Frühe</u> <u>Tel. 08123/8219</u> <u>Tel. 08122/9759-20</u> <u>Frau Eder</u> <u>Tel. 08122/8344</u> <u>Tel. 08122/9759-11</u> <u>Frau Naab</u> <u>Tel. 08123/81 27</u> <u>Frau Krüger</u> <u>Tel. 08123/88 95 82</u> <u>Herr Keck</u> <u>Tel. 08121/41915</u>	Seniorenberatung jeden 1. Dienstag im Monat vom 16 – 18 Uhr im Rathaus Hörlkofen, Zi.Nr. 0.10/EG und nach telefonischer Vereinbarung auch zu Hause Beratung (auch für Angehörige) rund um das Thema „Altwerden zu Hause“ und in sonstigen Seniorenangelegenheiten Vermittlung von Informationen und Adressen zuständiger Behörden und Einrichtungen Hilfestellung in verschiedenen Situationen Besuchsdienst (Besuch zu Hause und in Altenheimen) Organisation für alle aktiven Senioren von Ausflügen, Besichtigungen, Wanderungen etc.

<u>Nachbarschaftshilfe Wörth</u> <u>Herr Gerhard Frühe</u> , Waldstr. 45, 85457 Wörth/Hofsingelding Tel. 08123/8219	Hilfen im Haushalt, Begleitung bei Arztbesuchen, Besuch im Krankenhaus/Altenheim etc. Leistungsangebot: www.nachbarschaftshilfe-woerth.de
<u>Pfarrgemeinderat Wörth</u> <u>Frau Polner</u> Tel. 08122/12935	Seniorennachmittage
<u>Pfarrgemeinderat Hörlkofen</u> <u>Frau Luise Strohmaier</u> , Eichenstr. 10, 85457 Hörlkofen, Tel. 08122/ 20340	Seniorennachmittage
<u>Frau Bachmaier</u> Tel. 08122/900198	Wörth: Krankenbesuche im Krankenhaus
<u>Frau Monika Runkel</u> , Tel. 08123/8484	
Wörth und Hörlkofen: Nähere Information unter Pfarr- amt Wörth, Tel. 08123/2442	Krankenbesuche im Krankenhaus durch den Pfarrverband Wörth-Hörlkofen

Quelle: Eigene Erhebungen

Seniorennachmittage des Landkreises

Der Landkreis Erding lädt seit 1968 regelmäßig im Turnus von zwei Jahren die Senioren, die das 65. Lebensjahr erreicht haben zu einem Seniorennachmittag in den jeweiligen Gemeinden ein.

Zweck dieser Veranstaltung ist, die älteren Menschen aus ihrem Alltag herauszulösen, um in einer lockeren Atmosphäre Kontakte mit anderen zu pflegen oder zu knüpfen.

Es zeigt sich, dass diese Seniorennachmittage bei der Bevölkerung sehr beliebt sind, sodass die Teilnahme entsprechend groß ist.

Sachgebiet für Senioren, Behinderte und Soziales

Seit 1999 gibt es im Landratsamt Erding ein eigenes Sachgebiet für Senioren, Behinderte und Soziales.

Durch diese Fachstelle besteht eine neutrale Beratung über die bestehenden Angebote und Möglichkeiten im Rahmen der Altenhilfe.

Es umfasst folgende Aufgaben:

- Alten- und behindertenspezifische Förderung und Beratung
- Alten- und behindertenspezifische Leistungen
- Betreuung und Heimaufsicht
- Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhalts/Grundsicherung
- Sozialhilfe
- Staatliches Versicherungsamt

Sachgebiet für Senioren, Behinderte und Soziales
Alois-Schießl-Platz 8
854354 Erding
Telefon: 08122/58-1398
Fax: 08122/58-1339
e-mail: senioren@lra-ed.de

Sprechzeiten: Mo. – Fr.: 7.30 – 12.00 Uhr
Do: 14.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Mit der Schaffung dieses Sachgebietes wurde auch ein Service-Telefon errichtet, das insbesondere älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung den einen oder anderen Weg ins Landratsamt ersparen soll und sich für Angehörige bei plötzlichen Pflegefällen als erste und zentrale Anlaufstelle anbietet.

Service-Telefon: 08122/58-1310

11. 2 Bedarfseinschätzung und –bewertung

Im Landkreis Erding besteht im Bereich der Offenen Altenhilfe ein breites Angebotspektrum sodass bei Bedarf bzw. Nachfrage flexibel reagiert werden kann.

12. Hospizarbeit

Im Mittelpunkt der Hospizarbeit stehen der sterbende Mensch und seine Angehörigen bzw. die ihm Nahestehenden.

Aufgabe der Hospizarbeit ist die Begleitung und Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen, um ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zuletzt zuhause im Kreis der Angehörigen zu ermöglichen, aber auch dort, wo Menschen sterben, in Krankenhäusern und Alten- u. Pflegeheimen, die Sterbebegleitung zu verbessern.

Es gibt verschiedene Formen der Hospizarbeit:

- Ambulante Hospizdienste (Hospizgruppen/Hospizvereine)
- Stationäre Hospize (Pflegehospize)
- Palliativstationen in Krankenhäusern
- Tageshospiz

Im ambulanten Hospizdienst wird versucht, durch individuelle Unterstützung zum größten Teil durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer den Kranken das Sterben in gewohnter Umgebung zu ermöglichen sowie Angehörige und Freunde zu entlasten.

Die stationäre Hospizarbeit begleitet umfassend schwerstkranke und sterbende Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung mehr bedürfen, für die aber eine ambulante Betreuung im Haushalt oder in der Familie nicht möglich ist. Stationäre Hospize bieten eine medizinisch-pflegerische, psychosoziale und seelsorgliche Begleitung der Kranken rund um die Uhr.

Palliativmedizin ist eine moderne Form der Schmerztherapie.

Palliativstationen sind Abteilungen eines Krankenhauses. Sie versorgen Patienten mit einer fortgeschrittenen, permanent fortschreitenden Erkrankung. Palliativmedizin sorgt für Schmerzlinderung und Linderung der Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen und Darmstillstand. Hauptziel ist die Erhaltung maximal möglicher Lebensqualität.

Leiter von Palliativstationen sind Ärzte mit einschlägigen Erfahrungen und Kenntnissen in der Palliativpflege. Ebenso wie bei der stationären Hospizarbeit ist in Palliativstationen eine Zusammenarbeit mit einem ambulanten Hospizdienst unerlässlich.

Tageshospize bieten eine Ergänzung zur ambulanten Hospizarbeit. Schwerstkranke werden hier tagsüber aufgenommen. Durch zusätzliche Angebote wird der Gefahr sozialer Isolation entgegengewirkt. Pflegende Angehörige oder Freunde finden somit zusätzliche Entlastung.

12.1 Bestand

Im Landkreis Erding ist folgender ambulanter Hospizverein tätig:

Christophorus Hospizverein Erding e.V.
Roßmayrgasse 3a, Rückgebäude, 854345 Erding
Tel.: 08122/90 16 83
Fax: 08122/89 28 52
e-mail: hospiz-erding@t-online.de

Bürozeiten: Mo, Di 17.00 – 19.00 Uhr
Do, Fr. 9.00 – 11.00 Uhr
Und nach Vereinbarung

Das Angebot des Hospizvereins umfasst folgendes:

- Begleitung Schwerkranker und Sterbender, Beratung von Angehörigen, Trauerbegleitung
- Vortragsveranstaltungen zum Thema Krankheit, Sterben, Tod
- Offene Abende
- Kurse zur Sterbebegleitung
- Infosprechstunden
- Workshops
- Fortbildung für Hospizhelfer/innen
- Supervisionsgruppen für Hospizhelfer/innen
- Selbsthilfegruppen

In der Klinik Wartenberg wurde Anfang 2001 eine Palliativstation (Station IV) eröffnet. Sie umfasst neun Einzel- und ein Doppelzimmer.

Gleichzeitig kümmert sich ein eigens ausgebildetes Team aus Ärzten, Schwestern, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Seelsorgern und Diätassistentinnen um die Patienten und deren Angehörigen.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern im Landkreis Erding.

Ansprechpartner:

Dr.med. Saskia Rupp
Ärztliche Leitung Palliativmedizin
Badstr. 43
85456 Wartenberg

Tel.: 08762/91-500
E-Mail: s.rupp(at)klinik-wartenberg.de